

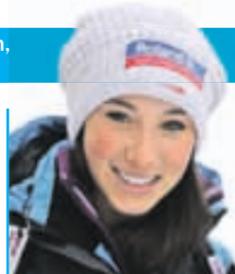
Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Scuol Il cussagl cumünal da Scuol ha sisti la revisiun parziala da la zona da mansteranza Sot Ruinas pervi da la grond'opposiziun chi ha accumpagnà l'affar. **Pagina 6**

Bobmuseum In Celerina gibt es im 3. Stock des Kindergartenhauses ein Bob- und Skeletonmuseum. Nun soll sogar eine «Hall of Fame» her. **Seite 12**



Aita Gasparin Nun hat auch Aita Gasparin gute Karten auf einen Einsatz bei Olympia in Sotchi. **Seiten 12/13**



Standort Promulins (links), beim Spital oder doch etwas ganz anderes? Im Oberengadin gehen die Meinungen über die Pflegezukunft weit auseinander. Das hat sich auch anlässlich einer Podiumsdiskussion in Pontresina gezeigt.



Fotos: Marie-Claire Jur

Dario Widmer i'l Top Pop Rumantsch

Musica Adonta da seis 25 ons es Dario Widmer fingià ün musicist da rock rumantsch bain renomnà. Cun sia nouva chanzun «Algordanzas» es Widmer gnü arcugnuschü sco il 35avel Top Pop Rumantsch da la Radiotelevisiun Svizra Rumantscha RTR. Il toc «Algordanzas» es gnü emiss her venderdi per la prüma jada sur las uondas da RTR. Dario Widmer es daspö divers ons activ illa scena da musica rumantscha, es creschü a Zernez e sta uossa a Scuol. Dal 2010 ha el gnü culla chanzun «Sentimaints» ün prüm grond hit. Da quinder inavant han las staziuns da radio adüna darcheu portà sias chanzuns rumantschas il uschè dit «Airplay.» Suot il nom «Dario & Spinfire» ha Dario Widmer edi duos discs compacts ed absolt passa 100 concerts. Dürant l'on curraint dess gnir publichà seis prossem album, titulà «#followme.» La chanzun actuala dal Top Pop Rumantsch es dedichada a sia lingua materna ed a sia patria. Sco cha RTR scriva in üna comunicaziun da medias, tuna la chanzun «Algordanzas» fich radiofonic ed imnic. Text, guitarra e chant vegnan da Widmer svesa, Joe Schwach ha sunà ulteriuras guitarras, la batteria ha sunà Pädu Ziswiler ed il bass Winnie Bucher. Manfred Zazzi ha pisserà pella produenziun. (jd)

www.dario-widmer.ch opür www.rtr.ch

Farkas, Promulins oder bei null starten?

Gemeindepräsidenten-Trio sieht eine Privatisierung der Pflege als Option

Ein Pflegezentrum, das die Region nichts kostet? Das soll möglich sein, sagen drei Oberengadiner Gemeindepräsidenten und möchten bei der Planung zurück auf Feld eins. Das bringt ihnen auch Kritik ein.

RETO STIFEL

Am 9. Februar entscheiden die Stimmberechtigten des Kreises Oberengadin über einen Kredit von 64,5 Millionen Franken für ein neues Pflegezentrum «Farkas» beim Spital. Anlässlich einer Information und einer Diskussion am Donnerstagabend in Pontresina wurde von Kritikern der Standort erneut in

Frage gestellt. Wie schon länger bekannt, möchten die Gegner von «Farkas» lieber am heutigen Standort Promulins um- respektive neu bauen. Der S-chanfer Gemeindepräsident Duri Campell – er hat sich bereits bei der Abstimmung im Kreisrat gegen das Projekt ausgesprochen – hat am Donnerstag eine neue Option ins Spiel gebracht: Zurück auf Feld eins und eine Auslegeordnung aller möglichen Modelle machen. Der Hintergrund: Campell ist mit seinen Amtskollegen aus Zuoz (Flurin Wieser), Samedan (Jon Fadri Huder) und dem Architekten Hubert Bischoff – er hat die Studie über Promulins verfasst – ins aargauische Wohlen gereist, um dort die Casa Güpf zu besichtigen. Ein Zentrum für betreutes Wohnen im Alter mit einer kleinen Pflegeabteilung. Betrieben von der pri-

vaten Firma Sensato AG, gebaut von der Aargauischen Pensionskasse. «Das ist ganz offensichtlich ein Markt», sagte Campell, der sich etwas Ähnliches auch im Oberengadin vorstellen könnte.

Kreispräsident Gian Duri Ratti entgegnete, dass man solche Alternativen mit der genau gleichen Firma sehr wohl geprüft habe. «Für eine Privatisierung der Pflege fehlen aber im Oberengadin die gesetzlichen Strukturen», sagte er. Zudem gab Ratti zu bedenken, dass beim erwähnten Projekt die Rendite primär über das betreute Alterswohnen erzielt wird. «Unser Auftrag ist ein anderer, wir müssen die Pflegebedürftigkeit abdecken», sagte er. In der Tat scheint ein Vergleich kaum möglich: In Samedan soll ein Zentrum mit 144 Pflegebetten gebaut werden, die Casa Güpf aber bietet bei 70 Zwei- und Dreizim-

merwohnungen für selbstständiges Wohnen gerade einmal eine Pflegeabteilung mit 18 Betten an.

Jon Fadri Huder – der ausdrücklich nicht im Namen des Samedner Gemeindevorstandes sprach – sieht aber genau in einem solchen Kompetenzzentrum Wohnen im Alter die Zukunft. Wenn man altersgerechtes Wohnen und ein Pflegeheim kombinieren wolle, brauche es dafür Land. Land, das in Promulins zur Verfügung stehe und der Bürgergemeinde gehöre. «Ein privat erstelltes und privat betriebenes Zentrum, das die öffentliche Hand keinen Franken kostet, muss zumindest geprüft werden», sagte er.

Was auf dem Podium diskutiert wurde und wie sich Besucher der Veranstaltung zum Vorhaben äussern, steht auf

Seite 5



Il «nou» Dario Widmer. fotografia: mad

Susanne Bonaca: «Eis-Fotografie»

St. Moritz Auf den Oberengadiner Seen, dem Lej Chazol bei Sils-Maria, dem Lej da Champfer und bei der Ochsenbrücke am Inn zwischen Celerina und Samedan, hat Susanne Bonaca an den Schwarzeistagen im Dezember eisige Naturphänomene mit ihrer Kamera festgehalten. Seit diesem Freitag sind die Fotografien der Künstlerin und Hüttenwartin der Segantini-Hütte für einen Monat im Kunst- und Kulturfenster der Graubündner Kantonalbank in der Fussgängerzone von St. Moritz ausgestellt. (sve) **Seite 3**

AZ 7500 St. Moritz

Wer hat die besten Ideen?

Wettbewerb Es wird diskutiert, über das Jubiläum 150 Jahre Wintertourismus 2014/15. Doch beim laufenden Ideenwettbewerb für Aktivitäten im Engadin ist die Ausbeute bisher eher mager. Gesucht werden einmalige Anlässe für ein breites Publikum. Ob der Event nostalgisch oder futuristisch ist, spielt keine Rolle. «Hauptsache, die Bevölkerung ist kreativ und möglichst viele machen mit», sagt Roberto Rivola, Leiter Unternehmungskommunikation bei der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz. Wer Ideen hat, kann diese bis zum 26. Januar auf www.engadinerpost.ch unter dem roten Button «Winter» eingeben. Eine vierköpfige Jury wählt die Ideen aus, die umsetzbar sind. Und zwischen dem 3. Februar und 2. März können dann alle am elektronischen Voting mitmachen. (skr) **Seite 3**

Walter Pfister il mas-chalch da Strada

Berna Scha cusgliers federalis opür ils presidents da las duos chombras parlamentarias van in gita e fan visitas ufficialas, alura nu mancan ils mas-chalchs a lur vart. Hommens vestits cun talar cotschen-alb, giackettas e chapès, chi stan pazchaintamaing, silenzius e sainz'expressiun dasper ils regents e fan bella figura. Quai es üna vista dals mas-chalchs. L'otra es quella dals servituts d'ürant sezzüdas da cumischians opür d'ürant las sessiuns dal parlament. Ils mas-chalchs organischesan davo las culissas l'andamaint da sezzüdas, sessiuns e tschernas e fan da postin pels parlamentar. Pfister da Strada lavura daspö 30 ons illa Chasa federala a Berna, d'ürant ils ultims ons sco manader successur dal servezzan «Betrieb und Weibeldienst». Discreziun e neutralità sun sias virtüds principalas. (jd) **Pagina 7**

Prüm turnier da curling per impeditis

Scuol Gronda furtüna han gnü las ot squadras da curling cun chadrias cun roudas d'ürant trais dis a Scuol. L'ora ha permiss da giovar tuot il turnier suot tschêl avert sül glatsch a Trü. Passa ün on ha l'organisatura e delegiada pel curling a chadrias da la Societä svizra dals paraplegikers (SPV), Doris Huguenin-Bergenat, preperà quist prüm turnier «open-air.» Il prüm contact cul glatsch suot tschêl avert han impeditis gnü dal 2006 cur ch'êls sun stats invidats as partecipar a la Coppa Romana a Silvaplana. Ed uossa es tantüna gratagià, d'organisar il prüm turnier per impeditis suot tschêl avert. Cha giovar curling es daplü co be plaschair han demuossà ils gös plain tensiun a Scuol. Il turnier ha però eir demonstrà, quant suveran cha'ls impeditis van intuorn cun obstaculs a tuot gener. (jd) **Pagina 7**

Zwischen Erfolg und Misserfolg

Eishockey Heute Samstagabend findet um 19.30 Uhr in der Gurlainahalle Scuol das Engadiner Zweitligaderby zwischen dem CdH Engiadina und dem EHC St. Moritz statt. Es ist dies möglicherweise die letzte Chance für die Unterengadiner, den Anschluss an die vier Playoffränge noch zu wahren. Denn zuletzt rollte es dem engagierten Klub nicht mehr so, wie noch im Spätherbst. Zu Hause verlor man gar viermal in dieser Saison, eine ungewohnte Schwäche. Und der Start ins 2014 gelang ganz und gar nicht. Vielleicht bringt das Derby heute den Umschwung, zumindest hofft das TK-Chef Jonandri Huder. Engiadina trifft dabei auf einen EHC St. Moritz, der zuletzt acht Siege in Folge geholt hat und vor Selbstvertrauen strotzt. Selbst wenn im Abschluss nicht immer alles gut ist. (skr) **Seite 13**



60002



9 771661 010004

Zivilstandsnachrichten 2013

Silvaplana Geburten: 16. April 2013 in Samedan, Stöckl Niculin, Sohn der Stöckl Seraina und des Giovanoli Anton, Silvaplana-Surlej;

27. April 2013 in Chur, Balmer Christian Reto, Sohn der Balmer, geb. Rittler Stephanie und des Balmer Reto, Champfèr;

13. September 2013 in Samedan, Carvalho Simões Nuria, Tochter der Simões Parente Carvalho Elsa Marina und des Carvalho Ferreira Simões Luis Manuel, Champfèr;

17. September 2013 in Samedan, Paganini Elina Tochter der Lutz Regula und des Paganini Igor Orlandino Pietro, Silvaplana;

14. Oktober 2013 in Samedan, Wissmann Laura, Tochter der Wissmann Susanne und des Kasper Menduri, Silvaplana;

25. Dezember 2013 in Samedan, Bosshard Moritz Daniel, Sohn der Bosshard Jürisaa Malvika und des Bosshard Daniel, Silvaplana;

Ehen: 29. März 2013 in St. Moritz, Rittler Stephanie, Champfèr, und Balmer Reto, Champfèr;

28. Juni 2013 in St. Moritz, Lutz Regula, Silvaplana, und Paganini Igor Orlandino Pietro, Silvaplana;

23. Juli 2013 in Silvaplana, Lämmler-Baur Hilda, Silvaplana, und Vonarburg Franz, Silvaplana;

19. Dezember 2013 in St. Moritz, Chiesa Christina, Champfèr, und Eilert Santiago, Champfèr;

Todesfälle: 20. Januar 2013 in Silvaplana, Fasciati Artur, geb. am 12. Mai 1954, verheiratet, Silvaplana;

22. Januar 2013 in Samedan, Fasciati Clara Gina Enrica, geb. 4. Juni 1923, verwitwet, Silvaplana;

30. April 2013 in Samedan, Fisler Remo, geb. am 17. Oktober 1921, verheiratet, Silvaplana;

23. Mai 2013 in Samedan, Tgetgel Bernard Carl, geb. am 17. Juli 1936, ledig, Silvaplana;

11. August 2013 in Samedan, Brüngger-Martis Carmen, geb. 21. April 1926, verwitwet, Champfèr;

29. August 2013 in Chur, Zanone Giuliana Maria Teresa Giacinta, geb. am 19. Juli 1930, ledig, Champfèr;

1. September 2013 in Luzern, Manzoni Silvio, geb. am 9. Januar 1936, verheiratet, Silvaplana;

29. November 2013 in Samedan, Stettler Hans, geb. am 11. Dezember 1923, verwitwet, Silvaplana;

1. Dezember 2013 in Bever, Fuhrmann Andreas, geb. 6. Januar 1971, ledig, Silvaplana;

30. Dezember 2013 in Samedan, Caminacci Pier-Andrea, geb. 25. Juli 1941, verheiratet, Silvaplana (Einges.)

Sportlicher und wohltätiger Jahresanfang

St. Moritz Sportlich und für einen guten Zweck nahm man in St. Moritz das neue Jahr in Angriff. Organisiert vom Skiclub Alpina, wurde zum ersten «Afghan Ski Challenge at St. Moritz» aufgerufen – einem Charity-Skirennen, dessen Erlös dem Skiprogramm zugute kommt. Dieses wurde vor drei Jahren auf Schweizer Initiative in Bamyan, Zentralafghanistan, ins Leben gerufen. Das Rennen drohte ungewohnte Strapazen an: Der vom St. Moritzer Sportdirektor Martin Berthod persönlich ausgesteckte Kurs umfasste einen Aufstieg zu Fuss oder mit Fellen und eine Abfahrt durch den Tiefschnee. Einige Prominente, die ihr Kommen in Aussicht gestellt hatten, wie beispielsweise Tyler Brulé (Ex-NZZ am Sonntag) hielten es kurzfristig für vernünftiger, ihre Unterstützung für den Aufbau des Skitourismus in Afghanistan auf das Moralische zu beschränken. Es blieben 50 Unerschrockene, die sich der Herausforderung stellten und das Rennen

strategisch auf vielfältige Weise angingen. Bei den einen galt: Outfit vor übertriebenem sportlichem Ehrgeiz. In Knickerbockers und Tweed oder in aufsehenerregender Kunstpelz-Jacke lieferten sich die Teilnehmer ein hartes Rennen um den Best Dressed-Pokal.

Das Rennen verlief von Beginn an turbulent. Die einen sausten, statt den Aufstieg zu Fuss in Angriff zu nehmen, auf den Sessellift. Der Skilehrerin Beatrice Fischli konnte aber auch mit dieser Tücke der Sieg nicht genommen werden. Auf Platz 2 lief Dirk Felz-Süssbach ins Ziel. Ein Teilnehmer brach im Ziel vor Erschöpfung zusammen. Ein ebenfalls teilnehmender Urologe und ein Gynäkologe stellten den jungen Mann mit geballtem Fachwissen aber schnell wieder auf die Piste.

Gespendet wurde grosszügig. Ein afghanischer Fellhut ging für 500 Franken weg. Danach ging es für alle an die After-Race-Party im Restaurant «La Baracca».



Urologe Franz Recker war in Knickerbockers und Tweed ein heisser Kandidat für den Best Dressed-Pokal. Foto: Christoph Zürcher



Mehr Platz, schnellere Verbindungen und bessere Erschliessung der Randregionen – von «Fabi» soll laut dem Komitee Graubünden sehr profitieren. Foto: Emanuel Ammon

Ein guter Zug für Graubünden

Das Bündner Komitee «Ja zur ÖV-Finanzierung»

Unterhalt der Bahninfrastruktur, mehr Platz, schnellere Verbindungen oder eine bessere Erschliessung der Randregionen – das alles soll «Fabi» bringen.

Die Finanzierung und Ausbau der Bahn-Infrastruktur (Fabi), die am 9. Februar zur Abstimmung kommt, sichert die Leistungsfähigkeit der Bahn sowie deren langfristigen Unterhalt und Ausbau. Dies teilt das Komitee «Ja zur ÖV-Finanzierung» mit. «Die Pendler, das Transportgewerbe, der Tourismus und die Wirtschaft insgesamt sind auf einen leistungsfähigen öffentlichen Verkehr angewiesen», sagt Josias F. Gasser, Nationalrat der GLP. Den öffentlichen Verkehr auszubauen und die in über 100 Jahren gewachsene Substanz zu erhalten, ist laut dem Komitee nicht nur sinnvoll, sondern notwendig, denn das ganze Bahnsystem ist heute an seinen Kapazitätsgrenzen angelangt. «Der öffentliche Verkehr auf der Schiene und der Strasse für Güter und Personen ist besonders in einem Tourismusanton in den Bergen wie dem Kanton Graubünden von herausragender Bedeutung. Er bringt täglich Millionen

Menschen zur Arbeit und in die Tourismusdestinationen und hilft mit, dass die Güter rechtzeitig an den richtigen Ort kommen.»

Um die Finanzierung von Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Bahninfrastruktur langfristig zu sichern, haben Bundesrat und Parlament die Schaffung eines unbefristeten Bahninfrastrukturfonds (Bif) beschlossen. Alle leisten dazu einen Beitrag – der Bund, die Kantone und die Reisenden. Mit höheren Billettpreisen bezahlen auch Reisende ihren Anteil an die steigenden Bahnkosten.

Silva Semadeni, Nationalrätin der SP, weist auf die Begrenzung des Steuerabzugs bei der direkten Bundessteuer hin: «Die Begrenzung auf 3000 Franken ist gerechtfertigt, damit leisten auch Autopendler, welche bisher wegen langen Distanzen sehr hohe Beträge abziehen konnten, einen Beitrag.» Grosse Pendlerdistanzen werden sich steuerlich nicht mehr lohnen. Dies wird, laut Semadeni, die Zersiedelung bremsen und so die Landschaft schonen. Die Randregionen würden ebenfalls kaum benachteiligt. In den Bergkantonen sind die Pendlerdistanzen in der Regel kürzer als im Schweizer Durch-

schnitt, in Graubünden beispielsweise um 20 Prozent.

Martin Candinas, Nationalrat der CVP, fasst die Vorteile für Graubünden zusammen: «Eine leistungsfähige Anbindung Graubündens an die nationalen Zentren ist für die Standortattraktivität Graubündens als Tourismus-, Wohn-, und Wirtschaftskanton von sehr wichtiger Bedeutung.» In erster Linie ist es geplant den Halbstundentakt auf den verkehrsreichen Achsen im Kanton Graubünden einzuführen. Dies wird dann nicht nur auf den wichtigsten Bahnlinien, sondern auch auf darauf abgestimmten Buslinien angeboten. Um diese Ziele zu erreichen, werden innerhalb Graubündens punktuell Doppelspurinseln realisiert, die über 100-jährige Infrastruktur unterhalten und das Rollmaterial der RhB erneuert. «Unser Bergkanton Graubünden profitiert von einer besseren Anbindung Richtung Zürich und St. Gallen sowie an die wirtschaftlichen Hauptachsen und von zusätzlichen Investitionen auf dem RhB-Netz innerhalb des Kantons», so Gasser. Damit erhielten auch die verschiedenen Täler des Kantons bessere Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr ins wirtschaftsstarke Bündner Rheintal. (pd)

Abstimmungsparolen der SP Graubünden

Politik Der Parteivorstand der SP Graubünden hat die Parolen zu den Abstimmungen vom 9. Februar gefasst. Die Initiative der SVP gegen Masseneinwanderung lehnt er einstimmig ohne Enthaltung ab. Einmal mehr nehme die SVP einen Anlauf, die Schweiz abzuschotten. Sie will wieder zurück zum Kontingentsystem, das die Schweiz vor der Personenfreizügigkeit kannte. Damit setzt sie die Bilateralen Verträge aufs Spiel und richtet einen wirtschaftlichen Scherbenhaufen an. Es sei ein Fakt, dass die nötigen Arbeitskräfte für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Schweiz alleine mit Schweizerinnen und Schweizern nicht zur Verfügung stehen, sagt die SP. Selbst der SVP sei klar, dass die Schweiz auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen ist. «Doch sie will nur die Arbeitskraft, nicht den Menschen dahinter. Deshalb steht es für die SP ausser Frage, dass die Initiative abzulehnen ist.»

Ebenfalls einstimmig wird die Initiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache» abgelehnt. Das Argument, dass damit die Gesundheitskosten gesenkt werden sollen, sei absurd, ma-

chen doch die Schwangerschaftsabbrüche gerade mal 0,02 Prozent der gesamten Gesundheitskosten aus. Laut der SP ist klar, dass es den Initianten aus religiösen bis christlich fundamentalen Kreisen nur darum geht, die Hürden für einen Schwangerschaftsabbruch höher zu setzen. Dies obwohl vor zehn Jahren die Fristenregelung mit 72% deutlich angenommen wurde. Mit der vorliegenden Initiative würde der Zugang zum Schwangerschaftsabbruch für finanziell und/oder sozial benachteiligte Frauen erschwert.

Die Vorlage zur Finanzierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) wird vom Parteivorstand hingegen einstimmig befürwortet. Ein gut ausgebauter und leistungsstarker öffentlicher Verkehr ist für die SP ein zentrales verkehrspolitisches Anliegen. Mit FABI wird dieser neu als staatliche Aufgabe in der Verfassung verankert, wie es auch die zurückgezogene VCS-Initiative verlangte. Der vorgesehene Bahninfrastrukturfonds schafft zudem ein solides Fundament für die Finanzierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur. Damit sichern wir die

Zukunft der Bahn und des öffentlichen Verkehrs.

Auf kantonaler Ebene steht nur eine Vorlage zur Abstimmung, die Initiative «Weniger Steuern für das Gewerbe». Diese lehnt der Parteivorstand bei einigen Enthaltungen ab. Die Initiative will die Kultussteuern für juristische Personen abschaffen. Dabei ist die Mehrheit des Gewerbes in Graubünden keine juristische, sondern eine natürliche Person (z.B. Einzelfirma). Es würden also nur wenige grosse Firmen davon profitieren, wobei diese Einsparungen so gering seien, dass sie vernachlässigbar sind. Anders sehe es bei den Landeskirchen aus, sie sind auf diese Gelder angewiesen. Rund fünf Millionen Franken wenden sie für nicht kultische Zwecke auf, das sind Beiträge an gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen wie z.B. das Frauenhaus oder die Caritas. Fehlen die Einnahmen der Kirchensteuern von juristischen Personen, werden die Landeskirchen in diesen Bereichen sparen müssen. Dies ist der Hauptgrund, weshalb die SP diese Initiative ablehnt. (pd)

Wintertourismus: Kreative Ideen gefragt

Wer will Einheimischen und Gästen etwas Spezielles bieten?

Nächsten Winter wird das Jubiläum 150 Jahre Wintertourismus gefeiert. Neben vielen anderen Aktivitäten läuft im Engadin bereits heute ein Ideen-Wettbewerb. Gesucht werden einmalige Anlässe für ein breites Publikum.

RETO STIFEL



Einmal im Leben den freien Fall – den Starthang der Herrenabfahrt also – bezwingen? Eine Nacht lang mit einem Pistebully-

fahrer unterwegs sein? Oder doch lieber hautnah ein Eishockey-Spiel zwischen Legenden der ZSC Lions und des EHC St. Moritz mitverfolgen? Das alles und vieles mehr soll im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten «150 Jahre Wintertourismus in der Schweiz» möglich werden. Erfunden haben den Wintertourismus einer Legende nach die St. Moritzer. Mit ein Grund, dass die Hauptaktivitäten der Feierlichkeiten hier in der Region – dem Original – wie die Tourismusverantwortlichen betonen – stattfinden sollen.

Einmalige Erlebnisse schaffen

Ein lokales Organisationskomitee ist zurzeit daran, ein umfangreiches Festprogramm auf die Beine zu stellen. «Wichtig ist uns, dass die Bevölkerung in den Anlass miteinbezogen wird», sagt Roberto Rivola, Leiter Unternehmenskommunikation bei Engadin St. Moritz.



Eine steile Sache: Wer möchte den Herren-Abfahrtsstart in St. Moritz bezwingen?

Archivfoto: Keystone

Konkret möglich ist das beispielsweise beim Ideen-Wettbewerb. Vereine, Clubs und Institutionen sind gefragt wenn es darum geht, Erlebnisse

für Gäste und Einheimische zu schaffen. Erlebnisse, die möglichst einmalig sind und lange in Erinnerung bleiben sollen. «Wir suchen Ideen für

noch nie oder schon lange nicht mehr dagewesene Angebote», sagt Rivola. Wer eine solche Idee hat, kann diese auf www.engadinerpost.ch unter dem

roten Button «Winter» bis am 26. Januar eingeben. Eine vierköpfige Jury wählt anschliessend die Ideen aus, die umsetzbar sind. In einem zweiten Schritt können zwischen dem 3. Februar und dem 2. März alle am elektronischen Voting mitmachen und die besten Ideen auswählen.

Möglichst viele sollen mitmachen

Die Umsetzung obliegt dann wieder dem organisierenden Verein. Wer und wie viele Leute beispielsweise den Start der Herrenabfahrt runterfahren dürfen, bestimmen die Organisatoren. Sie führen den Anlass durch und dürfen die Plattform nutzen, beispielsweise um Mitgliederwerbung zu machen. «Was wir nicht können, ist die Umsetzung finanziell unterstützen», sagt Rivola. Wichtig sei, dass die Idee in irgendeinem Zusammenhang stehe zu Tourismus und Sport. Ob der Anlass nostalgisch angehaucht oder futuristisch ist, spielt keine Rolle. «Hauptsache, die Bevölkerung ist kreativ und möglichst viele machen mit», sagt er. Die drei bereits vorgestellten Ideen sind noch zu wenig, um über ein attraktives Angebot für den Jubiläumswinter zu verfügen. Rivola ist aber optimistisch, dass bis Ende Monat noch einige Vorschläge eingehen werden.

Das Einreichen von Ideen lohnt sich doppelt. Denn die Gewinner-Teams erhalten freie Eintritte ins neue Ovaverva Hallenbad, Spa & Sportzentrum. Und unter den Teilnehmern des Votings werden zehn Exemplare des Jubiläumsbuchs «Der Wintertraum» verlost.

Weitere Infos zum Jubiläum und zum Ideen-Wettbewerb auf www.engadinerpost.ch

«Gefrorene Wasser – Eisige Kunst»

Fotografien von Susanne Bonaca im Kunst-Kulturfenster der GKB

Das Kunst-Kulturfenster der Graubündner Kantonalbank in St. Moritz hat einen neuen Gast. Die Künstlerin Susanne Bonaca stellt ihre Impressionen aus den «Schwarzeistagen» im Dezember für einen Monat aus.

SABRINA VON ELTEN

Das Phänomen Schwarzeis ist selten. Im Dezember aber konnten die Engadiner die Schwarzeistage auf den Seen des Hochtals ausgiebig geniessen, weil es über eine lange Zeit sehr kalt und trocken war. Viele haben diese Tage genutzt, um das Schlittschuhfahren auf einer unendlichen Eisfläche inmitten der beeindruckenden Bergwelt zu geniessen, andere haben das Naturschauspiel der gefrorenen, transparenten und je nach Lichtspiegelung farbigen Eisflächen und Eiskristalle nicht nur mit den Augen, sondern auch mit der Kamera festgehalten.

Susanne Bonaca ist Fotografin und führt seit zehn Jahren in den Sommermonaten zusammen mit ihrem Mann Angelo die Segantini-Hütte auf dem Schafberg bei Pontresina. Für die Hüttenwartin ist die Natur ein enger Vertrauter und ihr Blick für die kleinen Dinge und grossen Naturschauspiele geschärft.

Eisige Temperaturen formen Kunst

«Kleines ganz gross» heisst der Untertitel zu ihrer Fotoserie: «Gefrorene Wasser – Eisige Kunst». Neun Bilder dieser Serie sind für einen Monat im Schaufenster der GKB in der Fussgängerzone in St. Moritz zu sehen. Für ihre Auf-

nahmen hat Bonaca ein Makro-Objektiv gewählt, das eigentlich nur für Studioaufnahmen gedacht ist. Ein Freund hat ihr einen kleinen metallenen Ständer für die Kamera gebaut, so gelang es der Künstlerin, ganz nahe an ihre Motive heranzukommen und dennoch scharfe Detailbilder zu erzielen.

Fotografiert hat sie unter anderem auf dem Lej da Champfer, dem Lej Chazol bei Sils-Maria und der Ochsenbrücke am Inn zwischen Samedan und Celerina. Entstanden sind faszinierende Bilder von dem «steinigen Seeigel» – einem gefrorenen Stein in der Eisschicht –, dem «Grashüpfer aus Eis» – der auf einem gefrorenen Schilfhalm im reflektierenden Sonnenlicht blauschimmert –, den «weissen Feder-Eiskristallen», die aus der schwarzen Tiefe des Sees zu kommen scheinen und von den «eisigen Orgelpfeifen», die der kalte Wind mit Hilfe von kleinen Wassertropfen an die Bäume gepeitscht hat.

Jeden Tag war Bonaca in den Dezembertagen auf dem Eis mit ihrer Kamera unterwegs und nicht immer war das Eis stabil genug, um die Fotografin mit ihrer Ausrüstung zu tragen.

Beim Fotografieren auf dem seichten Gewässer der Golfseen bei Samedan nahm sie kopfüber ein Bad im eiskalten Wasser, samt der Ausrüstung. Für das anschliessende Auftrags-Fotoshooting musste sie eine Kamera leihen. Nach vielen Tagen des Austrocknens im geschlossenen Plastiksack mit «Parboiled Reisbett» funktioniert ihr eigenes «Werkzeug» wieder.

Mit der Kamera auf Reisen

Susanne Bonaca ist in Frauenfeld geboren. Für ihre Hotelfachlehre im Waldhaus in Sils-Maria kam sie vor-

vierzig Jahren in das Engadin. Danach lebte sie im Ausland und bereiste Sri Lanka, Indien, Kaschmir, die Malediven, Amerika und Kroatien. 1986 kehrte sie wieder in das Engadin zurück. Zunächst führte sie ein Hotel und übernahm anschliessend die geschichtsträchtige Segantini-Hütte. Die Fotografin und freie Journalistin Susanne Bonaca und ihr Mann Angelo sind leidenschaftliche Hüttenwarte und ein eingespieltes Team. Das konnte man auch beim Aufbau der Ausstellung beobachten. Denn die Künstlerin ist ein Augenmensch, die Technik dient ihr nur als Werkzeug. Das handwerkliche Talent bringt hingegen ihr Mann Angelo mit: Für das Schaufenster der Kantonalbank hat er aus zwei dicken Holzbrettern und drei Metallstangen die Konstruktion für die Aufhängung der Bilder geschaffen.

Eine Ausstellung von zwei Seiten

Von der Fussgängerzone aus sind die neun 60 x 60 cm grossen «Eisbilder» vor einem blauen Vorhang zu sehen. Auf der Rückseite des Vorhangs im Vorraum der Bank sind zwei weitere grosse querformatige Bilder zu entdecken. «Seitenblick auf den Oberen Schafberg», nennt Bonaca diesen Teil der Ausstellung im Kulturfenster. Es ist eine sehnsüchtige Vorausschau auf die Sommermonate: auf den Steinbock und Nachbarn «Gian» und das rot-weiße WC-Häuschen der Segantini-Hütte auf 2700 m Höhe über einem weissen Hochnebelmeer. Das Foto war am 3. Oktober 2013 sogar im Schweizer Fernsehen im Wetterbericht der Tagesschau zu sehen.

www.bonaca.ch
www.segantinihuette.ch



Susanne Bonaca mit «Steiniger Seeigel» vor der Graubündner Kantonalbank.

Foto: Sabrina von Elten



Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr



Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr



Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

MORELL & GIOVANOLI
trehand und immobilien fiduciaria e immobiliare

Zu verkaufen:

La Punt Chamues-ch
4½-Zi.-Eigentumswohnung
inkl. Garagenplatz

VP Fr. 850'000.00

Für weitere Infos:
www.morell-giovanoli.ch
081 852 35 65

**Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00**

In **Maloja** ganzjährig zu vermieten
ab 1. April 2014

3½-Zi.-Wohnung

mit grosser Wohnküche
Miete inkl. einer Garage Fr. 1800.- + NK
Telefon 081 838 00 90

176.793.517

In **Samedan** an ruhiger, sonniger zentraler Aussichts-
lage

zu vermieten

3½-Zi.-Wohnung, Balkon, Garten, PP.
Fr. 1860.- mtl. inkl. NK, ab 1. April

3½-Zi.-Wohnung, renoviert, Balkon, PP.
Fr. 2050.- mtl. inkl. NK, ab 1. Februar

3½-Zi.-Wohnung, renoviert, Cheminée,
grosse, sonnige Terrasse, Garten, PP.
Fr. 2150.- mtl. inkl. NK, ab April

Pro Wohnung ein grosser Kellerraum
Auskunft: Telefon 081 852 32 17

176.793.558

**KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN**

Eine Abteilung des Amtes für Kultur

**Wettbewerb für professionelles
Kulturschaffen 2014 (grosse Projekte)**

Der Kanton Graubünden schreibt einen Wettbewerb für Beiträge an professionelle Kulturschaffende aus, welche seit mindestens zwei Jahren Wohnsitz im Kanton Graubünden haben oder durch Thematik und Arbeitsort eng mit der Bündner Kultur verbunden sind oder das Bündner Bürgerrecht besitzen. Projektgesuche können für folgende Sparten eingereicht werden:

Angewandte Kunst – Bildende Kunst – Film – Geschichte & Gedächtnis – Literatur – Musik – Tanz – Theater

Vom Wettbewerb sind Erstausbildungen und Ausbildungen gemäss Art. 8 Abs. 5 der Kulturförderungsverordnung (vgl. Gesetz über Studientdarlehen und Stipendien des Kantons Graubünden) ausgenommen.

Die Bewerbungsfrist läuft bis **Freitag, 14. März 2014** (Datum des Poststempels).

Die Bewerbungsunterlagen sowie Auskünfte erhalten Sie unter folgender Adresse:

Kulturförderung Graubünden, Herr Armon Fontana,
Loëstrasse 26, 7000 Chur, +41 (0)81 257 48 02,
armon.fontana@afk.gr.ch, www.kfg.gr.ch

176.793.091

Wir gratulieren

Ermando Rocca

zum eidg. Diplom als Lebensmitteltechnologe

Dein Vater und deine Schwestern
Daniela und Ladina

176.793.555

www.engadinerpost.ch

**Winterfahrersicherheits-Training
Intensiv-Kurs und Fahrerlebnis**

**Dienstag, 21. Januar 2014
Piste Cho d'Punt, Samedan**

½ Tag

**Kurs 1: 09.00 bis 12.00 Uhr
Kurs 2: 13.00 bis 16.00 Uhr**

- Teilnahme mit Ihrem eigenen Fahrzeug
- Professionelle Kursleitung durch Instruktoren Driving Center Schweiz (vom Schweiz. Verkehrssicherheitsrat geprüft)
- Theorie und Praxis zur Drift-, Brems- und Reaktionsverbesserung auf verschneiter und eisiger Fahrbahn
- Training ohne Risiko auf der 60 000 m² grossen Schnee- und Eispiste
- Theorieblock und Pause im geheizten VIP-Zelt
- Kurskosten Fr. 295.- pro Person, inkl. MwSt. und Pausenverpflegung
- Kurssprache ist Deutsch
- Teilnehmerzahl begrenzt, die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt
- Versicherung ist Sache des Teilnehmers

**Information und Anmeldung unter
Telefon 044 931 12 60 oder info@demag.ch**

**demag consulting philipp brändle
8716 Schmerikon**

176.793.530

WALDHAUS SILS

In memoriam Januarloch

Sonntag, 12. Januar

Film: «Paul Klee – die blaue Glut»

Birgitta Ashoff zeigt ihr Filmporträt, u.a. mit Ernst Beyeler, Heinz Berggruen, Renzo Piano, Pierre Boulez
21.15 Uhr. Gratis, aber bitte mit Voranmeldung

Montag, 13. Januar

Martin Suters «Business Class»

Survival für Manager:
eine freche Zweimann-Aufführung
21.15 Uhr; CHF 25.- / Jugendliche CHF 18.-

Dienstag, 14. Januar

Metzgete als grosses Waldhausbuffet

– aber ohne die Vegetarier zu vergessen!
19 bis 21.30 Uhr; CHF 98.-

Donnerstag, 16. Januar

Gala-Dîner bei Musik und Kerzenlicht

Freitag, 17. Januar

«Peider Linsel» mit Chasper Pult

Literarische Annäherung an einen grossen Förderer der rätoromanischen Sprache u. Kultur (1863–1943)
21.15 Uhr; CHF 15.-

Und überhaupt jeden Tag

Gutes Essen – gute Weine – gute Musik
Auch und gerade in der Arvenstube von 1929
in ihrer Reinkarnation von 2012



A family affair since 1908*****

Hotel Waldhaus Sils

Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch



Scoula / Scoulina La Punt Chamues-ch

Für unsere zweisprachige (Romanisch/Deutsch) Primarschule suchen wir auf Schulbeginn 2014/15 einen

Schulleiter/-in (ca. 30%)

An unserer Schule werden ca. 45 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse von einem kleinen, motivierten Lehrerteam im Zweiklassensystem unterrichtet.

Es besteht die Möglichkeit in den Bereichen Assimilation, Stellvertretungen der Hauptlehrpersonen oder Lektionen von Nebenfächern zu übernehmen.

Wir wünschen,

- dass Sie in den Bereichen Pädagogik, Personal und Betrieb alle Fäden in den Händen haben;
- dass Sie für gute Rahmenbedingungen in unserer Schule sorgen;
- dass Sie gerne Ihr Wissen und Ihre Erfahrung zur Verfügung stellen.

Was bieten Sie?

- Haben Sie eine abgeschlossene Ausbildung als Schulleiter/-in oder sind Sie bereit diese zu absolvieren?
- Sind Sie verantwortungsvoll, engagiert und belastbar für diese Herausforderung?
- Bringen Sie viel Freude für diesen Beruf mit, sind offen, kommunikativ und schätzen eine konstruktive Zusammenarbeit mit Lehrern und Behörden?

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie diese bis **15. Februar 2014** an:

Marianne Egler, Schulratspräsidentin,
Via Cumünela 58, 7522 La Punt Chamues-ch

Haben Sie noch Fragen? Gerne erteilt Ihnen Frau Marianne Egler,
Tel. 079 465 12 31 oder Mail marianne.egler@netradox.com nähere Auskünfte.

176.793.421



**Hotel Bernina
Plazzet 20
7503 Samedan**

PICAS

FREITAGS und SAMSTAGS von 22.00 bis 03.00 Uhr

176.793.557

**Landw. Konsumgenossenschaft
Oberengadin
7522 La Punt Chamues-ch**

Es macht Ihnen Spass, täglich mit Menschen zu arbeiten und behalten auch in hektischen Situationen die Nerven? Dann sind Sie bei uns richtig!

Zur Verstärkung unseres Teams in **Bever** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Verkäufer/in 80–100%

Ihre Bewerbung mit Foto senden Sie bitte an:
LKG Oberengadin, Verwaltung, Postfach 15
7522 La Punt
Telefon 081 850 18 80, Mail: lkg-oe@gmx.ch

176.793.556



859 Mal Pizza bestellt.

312 Mal den letzten Zug verpasst.

1 neue Ursache für Krebs bei Kindern erkannt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte
Forscherinnen und Forscher.
Damit immer mehr Menschen von Krebs
geheilt werden können. PC 30-3090-1



KREBSFORSCHUNG SCHWEIZ

Pflegezentrum: Kosten, Grösse und Standort im Fokus

Die Positionen zur Oberengadiner Kreisabstimmung am 9. Februar sind bezogen

In einem waren sich die Teilnehmer der Podiumsdiskussion zum neuen Pflegezentrum einig: Die heutige Situation in Promulins ist unhaltbar, es muss etwas geschehen. Über das «Was?» schieden sich die Geister.

RETO STIFEL

Seit mittlerweile sieben Jahren wird im Oberengadin über die Pflegezukunft diskutiert. Am 9. Februar könnte die Realisierung eines neuen Pflegezentrums beim Spital konkret werden. Dann nämlich, wenn der Oberengadiner Souverän «Ja» sagt zum Kredit von 64,5 Millionen Franken. Ob die Vorlage an der Urne jedoch durchgeht, ist alles andere als sicher. Das hat sich aus den Voten an der vom Kreis organisierten Podiumsdiskussion vom Donnerstagabend gezeigt. Aber auch im Kreisrat war die Vorlage im November des letzten Jahres mit 17:14 Stimmen nur knapp verabschiedet worden. War es in den letzten Jahren primär die Glista Libra, die sich gegen den Neubau beim Spital gewehrt hat, treten auch die Bürgerlichen nicht mehr geschlossen auf.

Differenz nur vier Millionen?

Einer der grossen Diskussionspunkte sind die Kosten. Urs Simeon, Vertreter der Bauherrschaft, warnte davor, bei der Berechnung der Kosten für das neue Pflegezentrum (PZO) und den Um- respektive Neubau des heutigen Standortes Promulins «Äpfel mit Birnen» zu vergleichen. Das PZO sei auf Stufe Vor-



Diskutierten die Pro und Kontras des geplanten neuen Pflegezentrums: Rainer Herold, Emilia Zangger, Christian Meuli, Duri Campell, Gian-Duri Ratti und Jost Falett (von links).
Fotos: Reto Stifel

projekt mit einer Kostengenaugigkeit von plus/minus 15 Prozent, Promulins hingegen nur aufgrund einer Konzeptstudie mit einer möglichen Abweichung von plus/minus 25 Prozent berechnet. Wenn man berücksichtigt, dass bei Promulins ebenfalls noch ein Architekturwettbewerb nötig wäre, für das PZO bereits 1,4 Mio. Franken für die Projektierung ausgegeben worden seien und der Kantonsbeitrag für Promulins deutlich tiefer ausfalle als beim PZO, belaufe sich die effektive Differenz zwischen den beiden Standorten nur noch auf vier Millionen Franken.

Erfolgsmodell Unterengadin

Eine Darstellung, die die Vertreter der Glista Libra so nicht akzeptieren wollten. Sie sprechen in ihrer Abstimmungs-Argumentation von einer Differenz von 20 Millionen Franken. Nun einfach diese Berechnung in Frage zu stellen, ohne dass der dafür verantwortliche Architekt, ein Spezialist für Pflegeheime, anwesend sei, sei unfair. «Auch der Kanton sagt, dass je höher die Investition pro Bett ist, desto höher der Abschreibungsbedarf ausfällt», sag-

te Jost Falett von der Glista Libra. Er verwies auf das Pflegemodell im Unterengadin, das dank seinen dezentralen Strukturen zwar leicht höhere Personalkosten, dafür aber viel tiefere Kapitalkosten habe.

«Die Investitionen sind nur ein Teil», sagte Kreispräsident Gian-Duri Ratti. «Ein wesentlicher Faktor aber sind die Betriebskosten. Berechnungen hätten gezeigt, dass beim neuen PZO aufgrund der flexibleren Strukturen mit der Möglichkeit, den Personalbestand der Belegung anzupassen, grosse Einsparungen möglich seien. Bei den von Simeon präsentierten Zahlen sind bei einer Bettenauslastung wie sie heute in Promulins besteht, Einsparungen von einer Million Franken möglich. Bei Vollauslastung sollen es über zwei Millionen jährlich sein. «Geld, das wir über tiefere Beiträge direkt den Bewohnerinnen und Bewohnern zurückgeben können», sagte Ratti. Zudem könnten bis 2030 16 Millionen Franken für Investitionen und Erneuerungen zurückgestellt werden.

Mit Rainer Herold, Leiter Pflege und Betreuung im Spital und Altersheim,

sowie der Pflegefachfrau und Kreisrätin Emilia Zangger, hatte Moderator Christian Gartmann zwei ausgewiesene Pflegefachleute in der Diskussionsrunde. Zangger bedauerte, dass nicht nach dezentralen Lösungen gesucht worden sei. Auch befürchtet sie, dass bei der Nähe zum Spital der Druck viel grösser sei, Spitalleistungen in Anspruch zu nehmen mit entsprechenden Kostenfolgen. «Neue Erkenntnisse im Bereich der Pflege können nach einem Neubau nicht mehr berücksichtigt werden.»

Nicht wie ein Buchhalter denken

Ein Votum, das Rainer Herold entschieden in Abrede stellte. Gerade dank den flexiblen Strukturen im Neubau sei das eben möglich. Auch ist er überzeugt, dass jede Dezentralität teurer ist. «Um wirtschaftlich arbeiten zu können, braucht es eine bestimmte Gruppengrösse», sagte er. Die Nähe zum Spital ist für Herold ein qualitativer und ein wirtschaftlicher Aspekt. Ein Transport von Promulins ins Spital für eine Untersuchung koste nämlich 700 Franken – pro Weg.

In einer weiteren Diskussionsrunde sassen sich der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli und sein S-chanfer Amtskollege Duri Campell gegenüber. Meuli warf Campell vor, er spreche wie ein Buchhalter mit dem einzigen Ziel, ein möglichst billiges Pflegeheim zu bauen. Meuli ist auch überzeugt, dass die ermittelten Zahlen für den Bettenbedarf stimmen. Diese seien in jeder einzelnen Gemeinde abgeklärt worden. Campell hingegen stellte sich auf den Standpunkt, dass betagte Menschen wieder vermehrt in den Familien gepflegt würden und ein Zentrum mit 120 Betten für die nächsten Jahre genüge. Uneinig war sich das Podium auch in der Frage, was ein «Nein» am 9. Februar für zeitliche Verzögerungen mit sich bringen könnte. Von drei über fünf bis acht Jahre war alles zu hören. Einigkeit herrschte immerhin in der Feststellung, dass die heutige Situation in Promulins möglichst rasch verbessert werden muss.

Weitere Infoanlässe: Donnerstag, 16. Januar, im Gemeindesaal Samedan, Dienstag, 21. Januar, in der Aula des Schulhauses Grevas. Beginn jeweils um 19.30 Uhr.

Ein eher Farkas-skeptisches Plenum

Keine grosse Begeisterung für den Standort Spital

Auf der Bühne lieferten sich Gegner und Befürworter Wortduelle. Die Zuhörer im Saal übten sich eher in Diskretion. Doch das Projekt «Farkas» scheint alles andere als gesetzt.

MARIE-CLAIRE JUR

Wer wird sich um uns kümmern, wenn wir so altersschwach, dement oder sonstwie pflegebedürftig sind, dass Angehörige oder die Spitex diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen können oder wollen? Und wo sollen wir am besten diese letzten Monate oder Jahre unseres Lebens verbringen? Man möchte meinen, dass eine so zentrale Frage, welche durch die Kreisvorlage vom 9. Februar dem Oberengadiner Stimmvolk gestellt wird, viele Leute mobilisieren müsste. Doch nur gerade 140 Personen verfolgten die vom Kreisamt organisierte Infoveranstaltung samt Podiumsdiskussion im Rondo, darunter etliche Kreisräte und ergraute Häupter – es hätte locker Platz für doppelt so viele Zuhörer gehabt. Doch vielleicht waren die Meinungen eh schon gemacht – pro oder Kontra die Kreditvorlage, also pro Standort Spital respektive für vertiefte Abklärungen zu Promulins oder weitere, eher dezentrale und vielleicht auch private Lösungen.

Mehr Gegner als Befürworter

Dem wenigen, spontanen «Szenenapplaus» nach zu schliessen, waren am Donnerstagabend die «Anti-Spitalstandort-Vertreter» in der Sela Arabella in der Überzahl. Die Fragerunde, die



Soll das Oberengadin ein Pflegezentrum beim Spital bauen? Die Frage spaltet nicht nur Politiker. Foto: Reto Stifel

dem Plenum nach den Wortduellen der Protagonisten zugestanden wurde, war aber kurz – nur gerade fünf Personen meldeten sich zu Wort.

Ein Mann bekrittelte das Modellbild der Architekten für das geplante Pflegezentrum: «Auf diesem Foto wird nicht klar, wie steil der Hang hinter dem Spital ist. Wie soll man hier mit einem Rollstuhl verkehren können?». Diese Frage stellten sich noch weitere, von der EP nach der Veranstaltung um ihre Meinung gebetene Personen. Sorge bereitete dem einen oder anderen der etwaige Zeitaufwand für zusätzliche neue Standortabklärungen bei einem «Nein» am 9. Februar. Bauingenieur Urs Simeon vom Büro Fanzun AG, der Bauherrenvertreterin, schätzte diesen auf min-

destens fünf Jahre ein. Eine Zuhörerin forderte den Samedner Gemeindepräsidenten Jon Fadri Huder auf, der im Plenum sass, Stellung zu beziehen (siehe Artikel oben). «Farkas ist immer noch machbar, auch in einem Jahr noch», äusserte Huder seine persönliche Meinung. Ganz anders schätzte dies ein Pflegefachmann ein, der die aktuellen, unzumutbaren Verhältnisse in Promulins kennt. Er machte sich dezidiert für das Bauprojekt Farkas hinter dem Spital stark, vor allem wegen der Synergien mit dem Spital und dem damit verbundenen, geringeren Personalaufwand. «Es ist jetzt schon sehr schwierig, genügend qualifiziertes Personal zu rekrutieren», meinte er. Dezentrale Lösungen mit kleineren Be-

wohnergruppen verschärften dieses Problem nur noch mehr.

Skepsis überwiegt

Weitere Voten aus dem Plenum wären zu erwarten gewesen – hätte die Frageunde etwas länger gedauert. Bei der Kurzumfrage der EP äusserten sich mehr Personen gegen den Standort Spital. Zu stören schien vor allem die Steilheit des Hangs, der es Angehörigen schwer mache, einen Spaziergang mit nicht mehr gehfähigen Zentrumsbewohnern zu machen. Bedenken äusserten auch mehrere Personen – unter ihnen ein Hausarzt und eine Berufsbeiständin, welche die Verhältnisse und Abläufe im Alters- und Pflegeheim Promulins gut kennen, bezüglich eines

zu befürchtenden «Spitaltourismus». Wenn ein Pflegezentrum in nächster Nähe zum Spital erbaut würde, käme es fast automatisch zu mehr unnötigen medizinischen Untersuchungen. Zwei jüngere Männer aus dem Tal äusserten prinzipielle Kritik an dem ganzen Entwicklungsprozess der Abstimmungsvorlage. Dass jetzt erst, einen Monat vor der Abstimmung und nach mehrjähriger Planung von Behördenvertretern plötzlich neue Abklärungen gefordert würden, stifte nur «Konfusion beim Stimmvolk». Ein älterer Herr, der noch nicht weiss, wie er abstimmen wird, meinte zudem, dass er den Eindruck habe, die Leute hätten unterschiedliche Vorstellungen darüber, welche Aufgaben ein Pflegezentrum zu erfüllen habe. Einige sähen sich als Bewohner einer solchen Institution noch in der Lage, «sich hie und da ein Bierchen im Restaurant Terminus zu genehmigen». Dabei sei es wohl wahrscheinlicher, dass man im hohen Alter sein letztes Daheim weder verlassen könne noch wolle.

Planungskredit nicht inbegriffen

In den Artikel «Neues Pflegezentrum fürs Oberengadin» vom 9. Januar hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Es sollte heissen «im Kredit von 64,5 Millionen Franken ist der bisherige Planungskredit NICHT inbegriffen». Dieser Beitrag von 3 Millionen Franken wurde schon früher vom Kreisrat gesprochen. (ep)

Arrandschamaints

Cinema baselgia

Ftan Illa baselgia da Ftan vain muossà in marcurdi, 15 schner, a las 20.00 il film «Intouchables – Ziemlich beste Freunde» dals redschissurs Olivier Nakache ed Éric Toledano. Il film, chi ha gnü grond success l'on 2012, descriva l'amicizia speziala tanter Philippe (François Cluzet) e Driss (Omar Sy). Philippe as po prestar tuot, es però te-

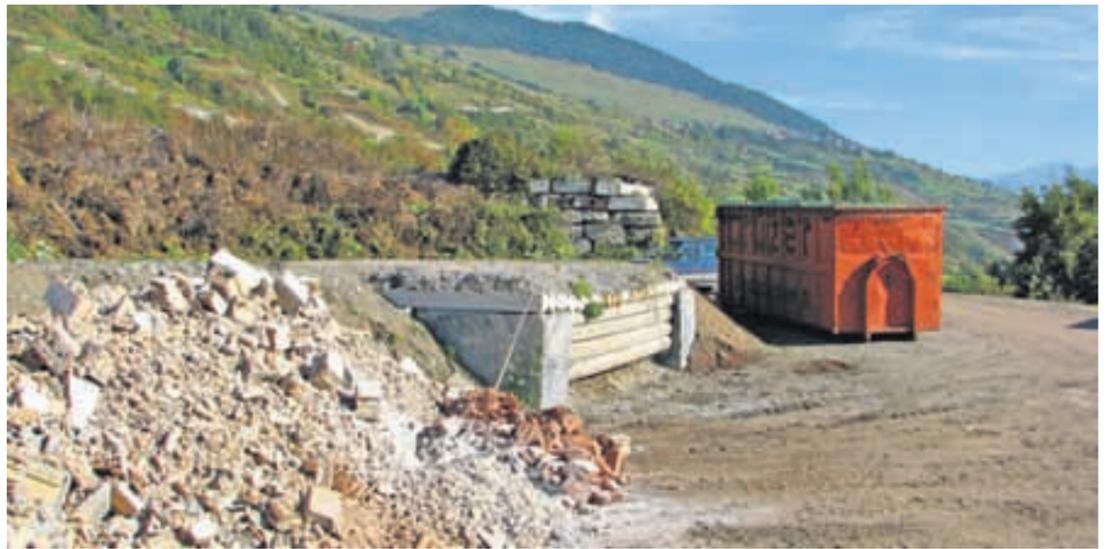
traplegiker e perquai tuottafat dependent dad oters. Driss deriva d'una famiglia da migrants e tschercha be ün buol per la chascha da dischoccupats.

Invezza dal buol survain Driss üna piazza per fliar a Philippe. Uschè s'in-scutran duos classas socialas chi sun uschigliö separadas cumplettaing. (Protr.)

Duo Schweizer e Ziegele illa Vouta

Lavin Sonda, ils 18 schner preschainta La Vouta üna sairada extraordinaria cun musica da Jazz contemporan. A partir da las 20.30 suna il duo Schweizer/Ziegele, la pianista Irène Schweizer ed il saxofonist e chantadur Omri Ziegele sül palc a Lavin. Irène Schweizer es hoz üna solista dal Jazz contemporan cuntschainta sün level internaziunal. Quai grazcha a sia via musicala, ch'ella ha persegüi consequentamaing. Omri Ziegele es cuntschaint per seis stil musical net e s-chet cun sias formaziuns «Billiger Bauer» ed il trio furius «Noisy Minority.» Il duo es inavant cuntschaint per sia musica plain ex-

perimaints ma sainza cumpromiss. Ün duo chi lascha via libra a lur musica sainza tour resguard sün reglas ed oportunitats. Pel concert a Lavin s'inclinan els musicalmaing davant lur idols da temps passats. Idols sco il pianist e cumponist Thelonious Monk, il trumbetist Don Cherry opür il pianist Abdullah Ibrahim, alias Dollar Brand. Il duo Schweizer/Ziegele suna las ouvras da quistas legendas dal Jazz cul respet adattà ma eir cun üna gronda libertà spirituala. D'inrar cha'l duo tuna talmaing da musica da chombra, zelebrescha melodias e gioda la tradiziun musicala. (jd)



A Sot Ruinas vain discutà üna zona da mansteranza.

fotografia: mad

Opposiziun cunter zona da mansteranza

Scuol ha sisti la revisiun parziala da Sot Ruinas

Il cumün da Scuol vaiva proponü da s-chaffir in Sot Ruinas üna zona da mansteranza cun lö per plüssas gestiuns. Impustüt cunter l'intent da depuoner qua immundizchas da chasada haja dat grond'opposiziun.

A Scuol tschercha la firma Reto Crüzer SA fingià daspö plüs ons ün lö per sia gestiun. Tanter oter reciclescha la firma beton e quadrels per vender sco cumpnents da gera. Causa cha quai chaschuna grondas emissiuns, canera e puolvra, nun ha la firma survgni il permiss da's stabilir a Buorna, in vicinanza da la staziun da la Viafier Retica. Eir ün'impraia da fabrica es in tschercha d'ün lö per sias maschinas e camiuns. Il cussagl cumünal da Scuol ha perquai examinà la pussibilità da s-chaffir in Sot Ruinas üna nouva zona da mansteranza e fat ils pass toccants per suottametter

la revisiun parziala necessaria al suveran. La votumaziun in chosa d'eira previsa als 9 da favrer.

Numerusas chartas ed objecziuns

Fingià a chaschun da la radunanza d'infuormaziun la fin d'october s'han express divers votants da maniera skeptica invers quista revisiun da la zona. «Dürant l'exposiziun publica da la revisiun sun entradas var 60 chartas da protesta, remarchas ed objecziuns sco eir protestas a bocca», infuormescha il cussagl cumünal da Scuol in sia comunicaziun da pressa. «Tuottas vegnan unicaing dad abitants e possessuors d'abitaziuns dals quartiers Manaröl, Runà, Serras e Sotchà.» Quels as rechatan in vicinanza da Sot Ruinas. Cha la firma Reto Crüzer SA haja comunicà ch'ella observa eir amo otras opziuns causa chi nu saja cler, sch'ella possa spostar propcha tuot sia gestiun da Manaröl giò'n Sot Ruinas. «Il cussagl cumünal es da l'avis chi füss deplazzà e politicamaing na opportun da vulair

provar da sforzar tras üna votumaziun cunter la voluntà dals abitants per tocs», as legia plünavant. Perquai ha decis il cussagl cumünal da «sistir la revisiun parziala da la zona da mansteranza Sot Ruinas e da desister per intant d'üna votumaziun a l'urna in favrer».

Immundizchas da las economias

Il cussagl deplorescha chi nu saja quattras pussibel da chattar infra temp útil üna soluziun per la ditte Reto Crüzer SA e neir per l'impraia da fabrica chi vess vulgü as drizzar aint sün l'areal da Sot Ruinas. Chi saja pussibel chi's possa chattar in cas d'üna fusiun dals cumüns üna megltra soluziun per ramassar e sortir materials da fabrica, comunichescha il cussagl cumünal da Scuol. «Plünavant esa da verer da chattar a lunga vista tuot-tüna ün lö almain per immundizchas da chasada plü dastrusch pussibel als binaris dal tren pro la staziun in Buorna, quai chi d'eira vairamaing eir l'idea oriunda da la cumischiun da planisaziun e dal cussagl cumünal.» (anr/fa)

PROMOZIUN DA LA CULTURA CHANTUN GRISCHUN

Ina partiziun da l'uffizi da cultura

Concurrenza per lavur culturala professionala 2014 (projects gronds)

Il chantun Grischun publitgescha ina concurrenza che porscha contribuziuns per persunas professionalmain activas sin il champ cultural ch'èn domiciliadas dapi almain dus onns en il chantun Grischun u ch'èn attaschadas fitg intensiv a la cultura grischuna tras la tematica ed il lieu da lavur u che possedan il dretg da burgais grischun. Las sequentas spartas èn admissas:

Art applitgà – Art figurativ – Film – Istorgia e memoria – Litteratura – Musica – Saut – Teater

Exceptads da la concurrenza èn candidatas e candiats en emprimas scolaziuns ed en scolaziuns tenor l'art. 8 al. 5 da l'ordinaziun tar la lescha per promover la cultura (cf. lescha davart emprests per studis e stipendis dal chantun Grischun).

Il termin d'annunzia dura fin **venderdi, ils 14 da mars 2014** (data dal bul postal).

Ils documents d'annunzia sco er infurmaziuns survegnis Vus sut la suandanta adresa:

Promoziun da la cultura dal Grischun, signur Armon Fontana, Loëstrasse 26, 7000 Cuira, +41 (0)81 257 48 02, armon.fontana@afk.gr.ch, www.kfg.gr.ch

176.793.091

Forum

Fusiun dals cumüns Guarda, Ardez, Tarasp, Ftan, Scuol e Sent

Dumondas: Es la populaziun pronta per la fusiun? Es la populaziun madüra per la fusiun? I para cha be ils fusionists illas differentas gruppas da lavur sajan pronts e madürs. Ma quai para be. In-schinà nu dessa adüna darcheu müdamaints, pustüt in vezzond cha Sent – seguond grond cumün partecipà – para

dad esser plütost skeptic e negativ invers üna fusiun.

Avant co far üna votumaziun definitiva cun ün quorum dubius es ura e temp da far üna votumaziun consultativa cun la prosma votumaziun federala cun las seguaintas tschinch dumondas:

Fusiun dals cumüns G-A-T-F-S-S. Eu sun per. Eu sun plütost per. Eu sun indecis. Eu sun plütost cunter. Eu sun cunter. I po gnir fat be üna cruschina.

Scha tuots ses cumüns partecipats sun per o plütost per po gnir persegütà culla lavur. Scha ün o plüs cumüns sun cunter o plütost cunter dessan ils responsabels demischiunar e surdar la barchetta ad oters.

Il Chantun sustegna e sforza bod da fusiunar, mà lura dess eir il Chantun portar üna part plü gronda: Surtour almain la mità scha na duos terzs dals debits dals cumüns partecipats.

Avant 723 ons han 3 Confederats gürà la lia sül Rütli, e quai sainza quorum. Pür davo han els pass per pass scholt ils differents problems e reglè la chosa in detagl. Scha nossa Svizra decidess per s'unir cull'Unien Europeica schi gnissan regladas bleras dumondas na cleras pür davopro in detagl.

La fusiun chi sta avant ha amo uschè bleras chosas na scleridas ch'ingün da las gruppas da lavur, maindir votantas e votants san vera oravant.

Quintessenza: il prüm cun ün quorum da ses cumüns «Schi» decider da fusiunar e lura far il rest. Il rest però cun mans e pès, cun ün sistem politic pels prossims 20 – 30 ons e na insufficient sco propuonü.

In mia tabletta da l'on 1947, prol' custab «z» staja scrit: Zücher per mamma, zücherats per nona. Cun leger l'ultima «Posta Ladina» as pudessa dir: zücher e zücherat per Sent, il lavuratori forestal resta a Sent, las scoulas stan i'ls cumüns (o ston tuornar in cumün) ed amo ün pè d'impostar insalà per Tarasp ed Ardez. Ponderai bain. Cla Sarott, Sent

Imprender meglter rumantsch

die Fusion	la fusiun
die Abhängigkeit	la dependenza
der Abschnitt, Bereich	il sector
die Analyse	l'analisi
die Angst	la temma
die Anwendung	l'applicaziun
die Aufgabe	l'incumbenza la lezcha
die Ausarbeitung	l'elavuraziun
die Botschaft	la missiva
die Chance	la schanza
die Diskussion	la discussiun
der Einfluss	l'influenza
die Einleitung	l'introducziun
die Entwicklungsphase	la fasa da svilup
die Erwartung	l'aspettativa
die Existenz	l'existenza
der externe Berater	il cusgliader extern
der Fantasienname	il nom da fantasia
der Flurname	il nom rurel / rural
die Forderung	la pretaisa



Viver e lavurar i' center da l'Engiadina

Il cumün da ZerneZ tschercha per sia gestiun dal Bogn da famiglia

ün/a collavuratur/a dal bogn 100%

Per agiundscher nos team da la gestiun dal Bogn da famiglia tscherchain nus ün/a impiegà/da.

Las incumbenzas principalas da quista piazza sun:

- garantir la gestiun dal bogn da famiglia inclus survaglianza
- collavuraziun sül sector da nettamaint e da la tecnica dal bogn da famiglia
- collavuraziun sül sector da scoulaziun da nodar

Cun preferenza es Ella/El tanter 25 e 50 ons d'età, lavura gugent independentamaing ed in ün team suot instrucziun dal manader da gestiun, es pront/a da lavurar eir d'ürant las sairas, las fins d'eivna ed eir als dis da festa, es pront/a da lavurar e s'ingaschar in ün ambiain orientà al public ed es avert/a per müdamaints ed innovaziuns.

Dispuona Ella/El da cugnuschentschas chi's cunfan cullas incumbenzas (brevet da salvamaint SLRG Pro Pool, manader J+S) obain es Ella/El pront/a da s'acquistar talas? Sa Ella/El las linguas indigenas, almain il tudais-ch? Es Ella/El pront/a d'as scolar inavant sül sector da las incumbenzas da quista piazza?

Nus spordschain a ZerneZ üna piazza da lavur a pensum plain a bunas cundiziuns. Il principi da la piazza es ils **1. marz 2014**, obain tenor cunvegna. Nus giavüschain d'avair domicili a ZerneZ.

Dumondas pon gnir drizzadas al president cumünal René Hohenegger (079 406 72 43) e/o al manader da la gestiun dal bogn Domenic Scandella (079 433 84 69).

Vaina svaglià Seis interess? Lura giavüschain da trametter la documainta d'annunzia plü svelto pussibel a:

Cumün da ZerneZ
Corsin Scandella, chanzlist
Center cumünal
7530 ZerneZ
corsin.scandella@zernez.ch

176.793.563

Il mas-chalch da Strada ha chattà sia patria a Berna

Walter Pfister lavura daspö 30 ons illa Chasa federala

Lavurar davo las culissas, quai es la vita da Walter Pfister. Scha la culissa es la Chasa federala, alura vain pro eir amo üna purziun discreziun. Quella es soncha per l'Engiadinais in servezzan a Berna.

JON DUSCHLETTA

L'ora a Berna es grischa sco la fatschada da la Chasa federala chi's spievela sülla piazza surtratta cun plattas da quarzit da Vals. La gliעד dschela ed es be traschs per Nadal. A plouva sco da stà. La sessiun parlamentaria da december es a fin daspö alch dis. Illa chasa regna quietezza. Qua e là ün mansteran occupà cun alch lavur, impiegats administrativs e singuls parlamentaris chi filan tras ils piertans culs vouts e las bordüras bain elavuradas. La plü blera lavur han las guidas, chi mainan scolars in diversas gruppas tras las localitats respettablas. Walter Pfister vain giò da s-chala, tegna incunter seis man, salüda e's fà via in üna da las stanzas da cumischium cun vista sülla piazza federala grischa e bletscha.

Walter Pfister vain a festagiari quist on seis 60avel anniversari. «Scha tuot va bain e la sandà permetta», tradischa'l, «alura nu rest eu qua fin ch'eu sun 65.» Svessa nun ha'l mai gnü il bsögn da far politica: «Cur ch'eu gnarà our da quista chasa, naja gnü avuonda politica», disch el e ria. Cün seis chavels cuorts grischs, seis schnuz ed ils ögliers pudess Pfister esser tant politiker sco eir uffiziaint. El s'ha decis per l'ultim. Daspö 30 ons, dimena la mittà da sia vita, es el fingià impiegà federal. Mas-chalch per dir precis.

Strada-Samedan-Berna simpel

Walter Pfister es nat a Strada e creschü a Samedan. Il bap da trais uffants ha imprints vendader a Cuaira e lavurà là e plü

tard eir a Turich. Fingià là la prüma jada davo las culissas. Per la fin da Mai dal 1984 es Pfister rivà illa chapitala, e restà. Na per ultim grazcha a sias cugnuschentschas da tuottas quatter linguas nazionalas ha'l chattà la piazza in l'administraziun federala. Dürant tschinch ons ha'l lavurà illa sgürezza ed es gnü in seguit mas-chalch parlamentari. In quista funcziun ha Pfister lavurà d'ürant nov ons sco mas-chalch i'l cussagl naziunal ed eir ot ons i'l cussagl dals stadis.

Davo ha Walter Pfister dat inavant seis talar cotschen-alb da mas-chalch, s'ha vesti da büschmainta civila e müda ün'ulteriura jada davo las culissas. Al servezzan da mas-chalch es el però restà fidel. Hoz es Walter Pfister manader suppleant dal uschè dit «Betrieb und Weibeldienst» illa Chasa federala. Chi chi less gnir a savair novitats, eveniments passats o dafatta noms, quel es pro Walter Pfister sülla fosa via. «Top secret», quai es ün'expressiun ch'el drouva suvent. Seis ögls blaus glüschan cur ch'el disch: «Sco mas-chalch as vezza bler es doda bler – ma nus tgnains cusi la bocca.» Walter Pfister discuorra per sia mansteranza e dà d'incleger, cha las ledschas na scrittas funcziunan e domineschan lur lavur. Top secret, che oter.

«Uossa lasch eu lavurar»

Las lezchas dals mas-chalchs sun multifarias. Cur ch'els accumpognan a cusgliers federali opür als presidents dals cussagls naziunal e dals stadis, alura sun eir ils mas-chalchs i'l public. Adüna dasper ils regents ma sulet cun lezchas rapreschantativas. «Nus nun eschan guardgias dal corp», disch Pfister e s'algora d'ün dals mumaints plü dürs da sia carriera. Sco mas-chalch ha el accumpagnà il funeral davo l'attentat süls cusgliers chantunals a Zug dal 2001. «Quist m'es i suot la pel», admetta Pfister ed es, adonta da quist evenimaint tragic, grat da viver e lavurar in ün pajais sco la Svizra. «Ninglur oter as pon mouver regents uschè liber sco qua in Svizra, quai es ün grond privilegi.»



Walter Pfister il manader suppleant dal servezzan da mas-chalch in üna da las numerusas stanzas da cumischium illa Chasa federala a Berna. fotografia: Jon Duschletta

«Uossa lasch eu lavurar», disch Walter Pfister e ria da cour. Il servezzan dals mas-chalchs prepara davo las culissas tuot ils affars. Fingià bainbod cumainzan ils preparativs per la sessiun da prümvaira dal cussagl naziunal chi ha lö a partir dals 3 da marz. Walter Pfister e seis collegas preparan las cedlas da vuschar in cas da tschernas, preparan tuot la documainta necessaria pels parlamentaris pels divers affars chi vegnan trattats d'ürant la sessiun e tiran – davo las culissas – ils fils organisatorics. Els organischan las sezzüdas da las numerusas cumischiums e sun eir responsabels pel archiv da las cumischiums.

Ils mas-chalchs in carica invezza sun alura preschaints illas salas parlamentarias. Quatter lavuran i'l cussagl naziunal, duos i'l cussagl dals stadis. Els piseran, cha la posta persunala es pronta sün maisa dals singuls politikers e cha

minchün e minchüna haja preschaint la documainta actuala. Walter Pfister es «da chasa» illa Chasa federala, sainza dubi. Daja in quista part dal stabilimaint parlamentari, fabricada ils ons

1894 fin 1902, vairamainch eir locals proibits per el? «Schi», disch Walter Pfister, «la stanza da sezzüda dal cussagl federal, quella es tabu – anzi, top secret.»

Kurz und bündig

60 wird er in diesem Jahr und kann gleich auch noch sein 30-Jähriges-Arbeitsjubiläum im Bundeshaus feiern, Walter Pfister aus Strada. Der gebürtige Unterengadiner ist in Samedan aufgewachsen und via eine Ausbildung zum Verkäufer 1984 in Bern im Bundeshaus gelandet. Fünf Jahre hat er im Sicherheitsdienst gearbeitet, bevor er Parlamentsweibel wurde und insgesamt 17 Jahre als Nationalrats- und Ständeratsweibel gearbeitet hat. Mittlerweile ist

Walter Pfister stellvertretender Leiter des Weibeldienstes und somit hinter den Kulissen tätig. Der Betrieb und Weibeldienst sind als neutrale und autonom funktionierende Stabsstelle direkt dem Generalsekretariat der Bundesversammlung unterstellt. Walter Pfister hat in den drei Jahrzehnten als Staatsdiener vieles erlebt. Als erprobter Weibel weiss Pfister aber, was sich ziemt, nämlich Diskretion und absolutes Stillschweigen. (jd)

Curling malgrà l'impedimaint

Tschekia guadogna il prüm turnier «open air» da curling per impedits

Ot squadras internazionalas s'han partecipadas quist'eivna a Scuol al prüm turnier da curling suot tschêl avert. Adonta da reglas adattadas sorprendan ils sportists cun lur prestaziuns.

JON DUSCHLETTA

Pel solit han lö ils turniers da curling cun chadria cun roudas (Rollstuhl-Curling) suot tet illas hallas da glatsch. Curling ha gnü dal 2006 a Turino sia premiera paralimpica. Quella jada eir cun partecipaziun Svizra. Doris Huguenin-Bergenat es hoz delegiada pel curling cun chadria cun roudas da la Società Svizra dals paraplegikers (SPV). Ella d'eira preschainta a Turino sco respunsabla tecnica ed ils ögls da la Zürigaisa glüschan amo hoz, sch'ella pensa inavo a quel evenimaint. Huguenin-Bergenat svessa nun es impedida, dedichescha però gronda part da sia vita al sport da curling, surtuot a quel pels impedits.

Reglas adattadas

Il curling pels impedits es, almain quai chi resguarda las reglas dal gö, identic al gö public. Da solit vain giovà sur ot ends. Pervi cha'l glatsch suot tschêl avert es plü plan e plü dür per giovar, es il turnier da Scuol gnü giovà sur seis



Curling per umans cun impedimaints es daspö il 2004 disciplina paralimpica e pretenda divers müdamaints da las reglas dal curling üsità»

fotografia: Jon Duschletta

ends. Mincha squadra as cumpuona da quatter giovaders, almain üna sto esser üna duonna. Doris Huguenin-Bergenat deplorescha, cha las singulas squadras nu ston plü avair inclus obligatoricamainc üna persuna tetraplegica. «Tras quist müdamaint da reglas es il sport, güsta sün nivel da turniers na professionals, gnü bler plü seri.» Invezza, uschè la perita, stess il gust ed eir il plashair esser il motiv principal per giovar curling.

Inavant mancan ils sportivs chi scuan il glatsch avant il crap schglischond.

Ed eir per trar ils craps han ils sportists chattà üna soluziun adattada a lur impedimaint. Invezza da cul man, giuvan els il crap cul «Stick», ün bastun cun ün urdegn chi permetta da giovar il crap our dal sez. Per cha la chadria cun roudas stetta ferma sül glatsch, as metta adüna ün commember da la squadra cun sia chadria davo il giovar e til blocca uschè.

Eir l'infrastructura salva obstaculs

In Svizra giuvan raduond 50 persunas licenciadas a curling. Sco in mincha

Chantun exista eir in Grischna üna società da chadrias cun roudas. «Fin uossa nu daja però amo ingüna squadra da curling Grischna», disch Doris Huguenin-Bergenat. Internaziunal giuvan raduond 25 nazions curling per impedits. Uschè d'eiran preschaints a Scuol eir duos squadras Tudais-chas e Tschekas. La squadra taliana ha desdit la partecipaziun be cuort avant il turnier. I'l final chi'd ed gnü giovà gövgia vers mezdi ha guadagnà la squadra Tscheka cunter il club da curling Limmatthal davo ün gö plain tensiun.

Inchantada d'eira Doris Huguenin-Bergenat, e cun ella eir ils giovaders, da l'infrastructura a Scuol. Tant dal glatsch sco eir da la pussibilità da pudair giovar in cas da trid ora illa halla da Gurlaina. Inchantats d'eiran els surtuot dal albiert per giuvenils in vicinanza da la staziun. «L'albiert es adattà perfectamainc per gliעד cun impedimaints», disch l'organisatura dal turnier Huguenin-Bergenat e loda eir l'amaiavlezza e la servizaiavlezza dal persunal e dals agüdants dal club da curling da Scuol sül e dasper il glatsch. Alch deficits d'infrastructura ha demuossa invezza l'implant da sport Trü inua cha'l turnier ha gnü lö. La via stipa ed inglatschada tanter la piazza da glatsch e'l restorant ha dumondà flexibilità e dun per improvisar. Doris Huguenin-Bergenat es statta fich cuntainta, ch'ella es rivada dad organiser duos tualettas moviblas Toi Toi, construidas aposta pels bsögns dals impedits. «Be la bunura bod d'eira l'adöver da quistas tualettas bod impussibel», disch ella considerand las temperaturas externas.

A'l turnier a Scuol s'han partecipats eir commembers da la squadra nazionala Svizra. Els han pudü giodair ils gös sainza squitsch – la Svizra nu s'ha qualificada pels gös paralimpics a Sotchi. Doris Huguenin-Bergenat sto dunque sperar süls prossems gös dal 2018 a Pyeongchang illa Korea dal süd.

Ulteriuras infuormaziuns: www.spv.ch

11. WINTER RAID®

RALLYE INTERNATIONALE

15. – 18. JANUAR 2014



Die Oldtimer mitten im Winter!

Mittwoch, 15. Januar 2014: Der spannende Start in St. Moritz

Ab 16:00 Uhr. Eintreffen der mehr als 50 Oldtimer in der Via Maistra. Alle grossen Marken, die Rallyegeschichte geschrieben haben.

17:00 Uhr: Start des ersten Oldtimers zum Prolog der Prüfungen um den WHITE STAR OF ST. MORITZ.

Via Maistra/Dorfplatz: Verpflegungsmöglichkeiten, Apérotime. Geschäfte des Dorfvereins St. Moritz sorgen für Animation.

Samstag, 18. Januar 2014: Die Rückkehr der Helden in St. Moritz

Ab 16:45 Uhr: vor Badrutt's Palace Hotel. Zielankunft des 11. WinterRAID nach 1094 km Fahrt durch Eis und Schnee.

Hier spüren Sie prickelnde Rallyeatmosphäre, erleben Fahrer und Autos hautnah.

Startliste und weitere Infos:

www.raid.ch

176.793.471

Im Notfall
überall.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch



Werben Sie zweisprachig.

Wir publizieren Ihr Inserat deutsch, romanisch oder zweisprachig.

Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGruppe

Herren- und Damenskianzüge Jetset

Grösse 52 und 38, preiswert abzugeben

Kaminbesteck zu verkaufen

Telefon 081 834 50 17

176.793.572

www.engadinerpost.ch

ZUOZ

Zu vermieten per sofort oder n.V. an sonniger, ruhiger Lage

2-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz, Küche mit Glaskeramik, GS und Natursteinabdeckung, Bad/WC, Keller, Lift.

Miete exkl. NK Fr. 1250.-
Auto-Einstellplatz Fr. 120.-

KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA
7524 Zuoz
Tel. 081 851 21 31

176.793.527

Scuol - Zentrum

Ladenlokal zu vermieten

ca. 110m² (ab Mai 2014)

hotel@traube.ch
Tel. 079 405 95 03

176.793.590

Im Zentrum von **St. Moritz**
ab sofort Nachmieter gesucht für

Büroräumlichkeit

140 m², Preis nach Vereinbarung.

Auskunft unter Chiffre
Q 176-793561 an Publicitas SA,
Postfach 1280, 1701 Fribourg

176.793.561

Ferienwohnung
Wochen-/Jahresmiete

4¹/₂-Zimmer-Wohnung

(mit Hauswartsstelle nebenamtlich)

Weitere Infos unter:
info@immobilien-aparta-ag.ch/
Tel. 079 215 51 66

176.793.420



Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Leserwettbewerb

4 x 2 Tickets
zu gewinnen!

**4 x 2 Tickets für das
«Out of the Blue's 2014»!
inkl. Food & Drinks-Bons**

Vom 17. bis zum 19. Januar 2014 findet in Samedan das «Out of the Blue's 2014» statt. Erleben Sie Blues-Stars wie «Mike Sponza Blues Convention» oder «Nick Becattini Band feat. Ty LeBlanc» in spezieller Atmosphäre – für einmal nicht in einem Konzertsaal, sondern in Schreiner-Werkstätten! Mehr Infos: www.samedanblues.ch

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 4 x 2 Tickets für das «Out of the Blue's 2014» inkl. Verpflegungs-Bons. Der Konzertabend ist frei wählbar.

Haben Sie Lust auf guten Blues und einen geselligen Abend in spezieller Atmosphäre? Dann füllen Sie den Talon aus und mit etwas Glück gehen Sie und eine Begleitperson gratis ans «Out of the Blue's 2014».

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Einsenden bis am Montag, 13. Januar 2014 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Out of the Blue's, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

LA DIAGONELA

Ein Klassischlauf über 51km mit Start und Ziel in Zuoz

Weltbeste Langläufer im Engadin!

Sonntag, 12.01.2014

Start: 08.45 Langlaufzentrum Zuoz

Strecke: 2 x 25 km Region La Punt bis S-chanf

Zieleinlauf: ca. 11.30

Weltcupläufer und weltbeste Langdistanzläufer am
Start. z.B. Simen Østensen, Gebrüder Aukland,
Thomas Alsgaard etc.

Mit Seraina Boner als Gesamtsiegerin 2013 und Toni Livers

SWIX
SKI CLASSICS®

Ausgeh-Tipp

HOTEL ENGADINERHOF

CH-7504 PONTRESINA

Ristorante Nostra Pizzeria



**Lassen Sie sich verwöhnen!
Pizza, Pasta, Carne
Einmalige Atmosphäre und Genuss pur!**

Auf Anmeldung (ab 2 Personen)

Fondue Chinoise à discrétion

mit Kalb-, Rind- und Schweinefleisch,
diversen Saucen und Zutaten,
serviert mit Gemüsereis und Pommes frites
CHF 45.00 pro Person

Täglich warme Küche von
12.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 21.30 Uhr

Pizza bis 22.30 Uhr

Unsere komplette Speisekarte unter
www.engadinerhof.ch



Thomas Jankowski & Team
Telefon: 081 839 33 33



STERNSTUNDEN

Literatur und Musik zum Abendsklang

Jusuf Naoum & Bernd Settelmeyer

Der Schriftsteller verspricht zusammen mit dem Schlagzeuger und Percussionisten spannende Unterhaltung.

13. und 15. Januar 2014, 21.00 Uhr, Eintritt frei

Ab 18.30 Uhr: 3-Gang-Sternstunden-Diner à CHF 69.- inkl. Aperitif und Kaffee.

Reservation: Tel. 081 839 36 36, www.hotelwalther.ch



Treffpunkt für Einheimische & Gäste

Die lockere und ungezwungene Atmosphäre mit ausgezeichnetem Preis-Leistungsverhältnis.



Zum Dahinschmelzen:

Herzhaftes Käsefondue und Raclette im heimeligen Original. Für Sie dienstags bis samstags durchgehend ab 14 Uhr.

Restaurant GONDOLLEZZA
7504 Pontresina - Tel. 081 839 36 26
www.hotelsteinbock.ch



Ragoût vom Engadiner Lamm oder ein feines Käsefondue...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Daniela Aerni-Bonetti, Fritz Scheplawy
St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57

LE MANDARIN

Frühlingsrollen im Winter:
Die Köstlichkeiten der kantonesischen Küche
im einzigen Chinarestaurant von St. Moritz.

Hotel Steffani, Sonnenplatz,
7500 St. Moritz, Tel. 081 836 97 30
info@steffani.ch, www.steffani.ch



GIACOMO's

italianità in celerina



CRESTA
PALACE

CRESTA PALACE · CH-7505 Celerina / St. Moritz
T +41 (0)81 836 56 56 · www.crestapalace.ch



— ENOTECA & OSTERIA —

Murütsch

im Romantik Hotel Margna
Di bis So ab 17.00 Uhr
Sils-Baselgia, Tel 081 838 47 47
www.margna.ch

SILVAPLANA

ENGADIN-ST.MORITZ

12. bis 15. Januar 2014



Clan	Skip
1 AARAU	Wehrli
2 ADELBODEN	Müller
3 AROSA	Schweizer
4 BASEL DOLLYHAY	Plattner
5 BASEL VICTORIA	Schallberger
6 BASEL WHITE STAR	Mathez
7 BERGÜN	Broggi
8 BERN AARE	Denecke
9 BERN CGS	Haemmig
10 BERN ZYTGLOGGE	Feuz
11 BIEL - TOURING I	Zysset
12 BIEL - TOURING II	Steinmann
13 CAVADÜRLI	Weller
14 DÜBENDORF I	Attinger
15 DÜBENDORF II	Moser
16 DÜBENDORF III	Brügger
17 DÜBENDORF IV	Barth
18 FLIMS	Veraguth
19 FRANKFURT RHEIN-MAIN	Hübner
20 GLARUS	Huber
21 GRASSHOPPER	Schwaller
22 HERISAU - WALDSTATT	Schadegg
23 KLOTEN-DORF I	Furrer
24 KLOTEN-DORF II	Haslimeier
25 KLOTEN-DORF III	Isler
26 KLOTEN I	Koch
27 KLOTEN II	Baumgartner
28 KÜSNACHT I	Lanz
29 KÜSNACHT II	Terlinden
30 LANGENTHAL	Tellenbach
31 LAUFEN	Imark
32 LAUSANNE OLYMPIQUE	Schenkel
33 LEISSIGEN	Trolliet
34 LENZERHEIDE	Müller
35 LIMMATTAL	Saxer
36 LUGANO	Hürlimann
37 MÜRREN-TÄCHI	Damm
38 PARPAN	Graf
39 PONTRESINA-VILLAGE	Gotsch
40 RHEINFELDEN	Probst
41 RIESSERSEE	Falk
42 RONCO s/ASCONA	Streff
43 SAAS FEE I	Bumann
44 SAAS FEE II	Gottspöner
45 SAAS FEE III	Imseng
46 SAMEDAN 400	Winkler
47 SAMEDAN I	Tarnuzzer
48 SAMEDAN II	Franziscus
49 SAMEDAN INTER	Bundi
50 SCHAFFHAUSEN I	Maier
51 SCHAFFHAUSEN II	Sieber
52 SCHAFFHAUSEN MUNOT I	Aebi
53 SCHAFFHAUSEN MUNOT II	Schwalder
54 SILVAPLANA	Kees
55 ST. MORITZ	Christen
56 ST. MORITZ XLIII	Roner
57 STÄFA	Lüscher
58 SWISS I	Lehner
59 SWISS II	Hofmann
60 THUN Regio I	Streit
61 THUN Regio II	Furrer
62 THURGAU I	Aeberhard
63 THURGAU II	Bartholdi
64 TOFANE - CORTINA	Menardi
65 TOGGENBURG	Benzoni
66 UITIKON-WALDEGG	Luder
67 UZWIL	Allenspach
68 WEISSLINGEN I	Herrmann
69 WEISSLINGEN II	Pesavento
70 WETZIKON	Rüegger
71 ZUG I	Lusser
72 ZUG II	Haindl
73 ZUG OPEN	Gasser
74 ZUOZ I	Ratti
75 ZUOZ II	Caprez
76 ZÜRICH CRYSTAL	Brüschweiler



SILVAPLANA
ENGADIN-ST.MORITZ

Engadiner Post
POSTA LADINA

AQUA SPA
RESORTS

TOP OF ENGADIN
Corvatsch 3303
SILVAPLANA - ST.MORITZ

76 Curling-Teams
kämpfen 3 Tage
um die begehrte
COPPA ROMANA



Programm	
46. Coppa Romana 2014 unter dem Motto «LADIES FIRST»	
Sonntag, 12. Januar	
18.45 Uhr	APERITIVO - LE RAGOSE Aula, Schulhaus Silvaplana
19.15 Uhr	WELCOME
19.30 Uhr	DRAW offizielle Auslosung der Paarungen und Gruppeneinteilung
Montag, 13. Januar 8 END	
09.00 - 10.45 Uhr	1. Runde - Gruppe 1
11.00 - 12.45 Uhr	1. Runde - Gruppe 2
10.45 - 14.00 Uhr	TRIACCA APÉRO beim COPPA CLAN CORNER, Sportzentrum
10.45 - 16.00 Uhr	LADIES STYLING & MASTERLINE im COPPA CLAN CORNER, Sportzentrum
13.00 - 14.45 Uhr	2. Runde - Gruppe 1
15.00 - 16.45 Uhr	2. Runde - Gruppe 2
Dienstag, 14. Januar 8 END	
08.00 - 10.30 Uhr	PANEM ET CIRCENSES Sportzentrum Mulets
09.00 - 10.45 Uhr	3. Runde - Gruppe 2
11.00 - 12.45 Uhr	3. Runde - Gruppe 1
13.00 - 14.45 Uhr	4. Runde - Gruppe 2
15.00 - 16.45 Uhr	4. Runde - Gruppe 1
	ALBANA-APÉRO JACQUART Hotel Albana, Silvaplana
17.00 Uhr	Aperitif - Gruppe 2
19.00 Uhr	Aperitif - Gruppe 1
Mittwoch, 15. Januar 8/10 END	
09.00 - 10.45 Uhr	5. Runde - Gruppe 1
11.00 - 12.45 Uhr	5. Runde - Gruppe 2
11.00 - 14.00 Uhr	PIZ CORVATSCH Ein fakultativer Ausflug auf 3303m ü. M.
13.45 Uhr	ROMEDI WEINE APÉRO Terrasse Eisplatz
14.45 Uhr	ROULETTIS ROMANUM
14.45 Uhr	GRAN FINALE 10 END Top 38
18.00 Uhr	HAPPY END Aula, Schulhaus Silvaplana
<p>Änderungen im Programmablauf bleiben der Spielleitung vorbehalten. Auskunft über Strassenzustand Tel. 163 und Autoverlad RhB Tel. 081 288 37 37</p> <p>Nächste Coppa Romana: 11. bis 14. Januar 2015, 10. bis 13. Januar 2016, 8. bis 11. Januar 2017</p>	

Resultate und Impressionen
www.silvaplana-curling.ch

Rinkservice



à la Coppa Romana

In Silvaplana werden die Curlerinnen und Curler der Coppa Romana auch auf den Curlingrinks betreut!

Rink 1, 2	Restaurant Rustica Tel. 081 828 81 66
Rink 3, 4	Aparthotel Munteratsch Tel. 081 828 64 64
Rink 5, 6	Hotel Nira Alpina Tel. 081 838 69 69
Rink 7, 8	Hotel Albana & Julier Palace Tel. 081 838 78 78
Rink 9, 10, 11	Conrad's Mountain Lodge Tel. 081 828 83 83
Rink 12, 13	Chesa Silva Guesthouse Lodge Tel. 081 838 61 00
Rink 14, 15	Hotel Arlas Tel. 081 828 81 48
Rink 16, 17	Romedi Weine Tel. 081 854 12 31
Rink 18, 19	Pizzeria Margun Tel. 081 838 71 68

DONATOREN DER 46. COPPA ROMANA 2014:

HOTELS: ALBANA Daniel und Malvika Bosshard, Silvaplana

RESTAURANTS: ALPETTA Dorigo und Silvia Riz à Porta, Silvaplana, ARLAS Marion Fasciati, Silvaplana, BELLAVISTA Bernhard und Corina Kleger, Surlej, CHESA SILVA Gian Piero Ponisio, Mercole SA, Silvaplana, CONRAD'S MOUNTAIN LODGE Curdin und Christine Conrad, Silvaplana, FEX Manuela Hunziker, Fex, JULIER PALACE Daniel Bosshard, Silvaplana, MULETS Hanueli Winkler, Yonic Foodevents AG, Silvaplana, MUNTERATSCH Marlies und Werner Grüter, Silvaplana, NIRA ALPINA Kai W.Ulrich, Silvaplana-Surlej, PIZZERIA MARGUN Surlej, RUSTICA Menduri und Vreni Rosina, Silvaplana, SÜSOM SURLEJ Ellen und Marc Niggli, Surlej

BARS: ALBANA Hotel Albana, Silvaplana, ALPETTA Skipiste LSCorvatsch, BELLAVISTA Hotel Bellavista, Surlej, HOSSA BAR Skipiste LSCorvatsch, PÜF Silvaplana, SONDERBAR Hotel Julier Palace, Silvaplana

GEWERBE: A. MINDER SPORT Adriano Minder, Samedan, AIRPORT GARAGE Geronimi SA, Samedan, AZIENDA AGRICOLA LE RAGOSE Dr. Paolo Galli, Negrar di Verona, BANCA RAIFFEISEN ENGIADINA Scuol, BASLER Versicherungen, Claudio Tempini, St. Moritz, BEL VERDE FLORISTIK GmbH Irmi Torri, St. Moritz, CAPREZ INGENIEURE AG Andrea Heimo, Silvaplana, CLALUNA NOLDI AG Noldi Claluna, Küchenbau, Sils Maria, CORTESI GmbH Gattardo Cortesi, Gartenbau, Silvaplana, DIE MOBILIAR Dumeng Clavuot, St. Moritz, DORF METZGEREI Silvia Fässler und Jürgen Peer, im Volg-Laden Silvaplana, ELEKTRO-MATERIAL AG Hansruedi Dürst, Zürich, ELEKTRO REICH AG METALL Gregor Reich, Silvaplana, ELIAS & MEIER GMBH Stefan Meier, Küchen- und Innenausbau, Silvaplana, ENGADIN ST. MORITZ St. Moritz, ENGADINER POST Gammeter Druck, St. Moritz, FRATELLI TRIACCA AG Weinhandlung, Campascio, FRIED AG Beat und Silvia Fried, Möbel- und Holzbau, Bever, GF GENEVA FINANCE SA Peider Andri Gordon, Vermögensverwalter, Genf, GRAUBÜNDEN SPORT Chur, GRAUBÜNDNER KANTONALBANK Hauptagentur, Silvaplana, HEINEKEN SWITZERLAND Peter Ott, Samedan, JENNY SA Eisenwarenhandlung, Bever, JÜRG TRONCANA AG Malergeschäft, Silvaplana, K + M HAUSTECHNIK Franz Kees und Walter Müller, Silvaplana, KAST KAMINFEGER Christian Kast, Surlej, KERMASCHKEK Rene Kermaschek, Malergeschäft, Champfèr, MARTINELLI D. AG Baugeschäft, St. Moritz, MASTERGROUP COSMETICA Dr. Luca Bonato, Vincenza, MESSER BENCI DI SAN PANCRAZIO Dr. Umberto Zanchi, Milano, MÜLLER H.P. + PARTNER AG Hans Peter Müller, Architekturbüro, Champfèr, NESTLÉ SUISSE S.A. Reto Schmidhauser, St. Moritz, ORIGINAL METALL Gregor Reich, Silvaplana, OSCAR PREVOST AG Stahlhandel, Thusis, OTTO FISCHER AG Elektrogrossist, Zürich, PLOZZA VINI Andrea Zanolari, Brusio, R+B ENGINEERING AG Hans Blaser, Zürich, RICHNER BR Bauhandel AG, Chur, ROGANTINI GIPS Marco Rogantini, St. Moritz, ROMEDI WEINE SA Maurizio Scorza, Madulain, RUTZ AG Photo - Optik, St. Moritz, SILSER FUHRHALTEREIEIEN Gebr. Claluna & Gian Coretti, Sils, SIMHAIR Simone Schmid, Silvaplana, SWISS KITESURF GmbH Stefan Popp, Silvaplana, SWISSLOS Interkantonale Landeslotterie, Basel, TESTA Bodenbeläge, St. Moritz, THURNHERR Toni Thurnherr, Gebäudereinigung, St. Moritz, TRAVELLER AG Reisebüro, Chur, VOLG Landw. Konsumgenossenschaft, La Punt Chamues-ch, WÄSCHERIA TEXTIL SERVICE AG Textil Service AG, Samedan, WEBER AG Oliver Hohl, Stahlzentrum, Chur, YONIC FOODEVENTS AG Werner Böninger und Hanueli Winkler, Silvaplana

PRIVATE: DÖRN ERIKA UND KLAUS Surlej-Silvaplana, REICH ARTURO Silvaplana, REICH SUSI Silvaplana

Das Bobmuseum und die «Hall of Fame»

Interessantes zum Bobsport in Celerina – und die Suche nach einem neuen Gebäude

Seit einigen Jahren ist in Celerina ein Bobmuseum beheimatet. Der Andrang der Besucher hält sich in Grenzen. Nun erwägt man in Zusammenarbeit mit der FIBT eine «Bobsleigh Hall of Fame».

STEPHAN KIENER

Der Eingang ist ziemlich versteckt, das Bobmuseum Celerina ist im dritten Stock des Kindergartenhauses auf dem Schulhausgelände zu finden. Dort ist die Geschichte des Bobsportes vereint in einem kleinen Ausstellungsraum. Neben über 100-jährigen Holzschlitten sind vor allem die legendären Fünferschlitten, welche bei den Olympischen Winterspielen 1928 in St. Moritz gefahren wurden, ein spezielles Thema. Auf den Bildern wirbeln beim Sturz schon mal die Damen mit fliegenden Röcken durch die Luft. Im Bobmuseum im Kindergartenhaus erfährt man auch, wie der Bobsport nicht nur seit 1904 am Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina präsent ist, sondern früher ebenso mit zwei Bahnen in Pontresina. Eine mitten im Dorf, dort wo heute das Rondo



Donald Holstein im Bobmuseum in Celerina: Interessantes, vor allem aber viel Nostalgisches ist im 3. Stock des Kindergartenhauses zu sehen.

Foto: Stephan Kiener

Die Bobschule

Donald Holstein war während langen Jahren am Olympia Bobrun auch für weitere Chargen zuständig, hat diesbezüglich aber zurückgesteckt. Die Bobschule, die er seit 1990 leitet, ist aber weiterhin in seinen Händen. Auch dieses Jahr wurde bereits eine durchgeführt, u.a. mit Prominenz, so den Unternehmern Peter Spuhler und Raymond Bär, die drei Tage mit dem Monobob üben durften. (skr)

steht, oder bei Morteratsch mit wunderbarem Blick aufs Berninamassiv. Und wie auch in Arosa noch dem Bobsport gefrönt wurde.

Der Celeriner Bobmuseum-Mitinitiator Donald Holstein ist dabei ein kundiger und geduldiger Führer durch die Räumlichkeit. Während der Öffnungszeiten (jeweils am Dienstag von 17.00 bis 18.00 Uhr) sind auch andere kundige Personen vor Ort. Anfangs dieses Jahrhunderts beim Start des Bobmuseums war es noch in Holsteins Celeriner-Kartbahn integriert, 2004 ging

es in Gemeindebesitz über. Der jetzige Raum im 3. Stock des Kindergartens ist rollstuhlgängig, der Andrang an Besuchern hält sich jedoch in Grenzen.

Zur Führung des Bobmuseums existiert ein Verein, der sich die Pflege der Tradition im Bobsport auf die Fahne geheftet hat. Zum 150-Jahr-Jubiläum des Wintersports 2014/15 möchte der Verein in Zusammenarbeit mit dem internationalen Verband (FIBT) St. Moritz und Celerina etwas verändern. «Wir möchten ein attraktives Bob- und Skeleton-Museum, eine Bobsleigh Hall of

Fame aufbauen», bestätigt Martin Berthod, Direktor Sports und Events in St. Moritz. In Frage kämen sowohl ein Standort in Celerina wie in St. Moritz. Man sei auf der Suche nach einem geeigneten Gebäude. «Die Geschichte dieses Sports soll fundierter und umfassender dargestellt werden», sagt Donald Holstein zu den Zielen im Verein. Um die nötigen Finanzen zusammenzubekommen, werden Gönner und Mitglieder gesucht.

Verein Bobmuseum St. Moritz-Celerina, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, E-Mail: celerina@estm.ch

Das HIF und die Bündnermeister

Langlauf Wegen Schneemangels mussten die Organisatoren des SC Trin die Bündner Langlauf-Meisterschaften nach Bargis verlegen. Trotz Regen fanden am letzten Wochenende zwei erfolgreiche und gut organisierte Wettkampftage statt. Auf den zuschauerfreundlichen Strecken wurden die neuen Bündnermeister erkoren. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Sportklasse und den JOs Val Müstair, Valsot und Zernez wurden die Athleten der Nationalpark Region gut betreut.

Am Samstag fand der Duathlon statt. Dabei stachen vor allem die Athletinnen des Hochalpinen Instituts (HIF) ins Auge, welche die flache Klassisch-Strecke in der Doppelstocktechnik absolvierten. Bei den Mädchen und Damen konnten gleich drei Unterengadinerinnen zuoberst auf's Treppchen steigen: Jogscha Abderhalden (U18) lief die schnellste Zeit aller Damen und holte sich den Tagessieg und den Meistertitel. Natalia Müller gewann die Damenkategorie und Giuliana Werro siegte bei den Mädchen U16. Bei den Herren U20 lag Gian Fadri Linsel lange Zeit an der Spitze. Ein kleiner Einbruch auf dem letzten Rennkilometer liess ihn auf den zweiten Schlussrang zurückfallen.

Erstmals wurde anstelle der Staffel ein Teamsprint ausgetragen. Nico Sallut und Damian Toutsch aus Zernez gewannen die Kategorie Knaben U14/U16. Bei den Damen und Herren ging die Silbermedaille beide Male ins Unterengadin: Fabiana Wieser und Jogscha Abderhalden (SC Zernez) sowie Gian Fadri Linsel und Marco Zini (SC Sent) liefen auf den guten zweiten Rang. Natalia Müller und Giuliana Werro (SC Zernez) holen sich bei den Damen die Bronzemedaille. Seraina Kaufmann aus Ftan lief mit Flurina Durisch für den SC Chur auf Rang 3 bei den Mädchen U14/U16. (Einges.)

Die gesamte Rangliste kann unter <http://bsv.ch/index.php?page=848> eingesehen werden.

«Wir haben mehr erreicht als erwartet»

Die 19-jährige Biathletin Aita Gasparin auf dem Weg nach Sotchi

Sie ist die jüngste der drei Gasparin-Schwester und nach dem letzten Mittwoch ebenfalls auf gutem Weg Richtung Olympia: Aita Gasparin, bald 20-jährig, brillierte zuletzt in Ruhpolding.

STEPHAN KIENER

«Engadiner Post»: Aita Gasparin, herzliche Gratulation zur Null-Fehler-Schiessleistung in der Staffel. Waren Sie vor dem Rennen zuversichtlich?

Aita Gasparin: Ich hatte schon den ganzen Tag über ein gutes Gefühl. Es wurde schliesslich meine dritte Null-Fehler-Leistung.

EP: Sind Sie vor oder während dem Rennen nervös geworden?

Gasparin: Nein, ich bin am Mittwoch überhaupt nie nervös gewesen und es auch während dem Rennen nicht geworden.

EP: Jetzt fahren Sie wahrscheinlich fix nach Sotchi zu den Olympischen Winterspielen...

Gasparin: ...nein, nein, ich bin noch gar nicht selektioniert. In Ruhpolding hat eine Frauenstaffel die Qualifikation geschafft. Wer nach Sotchi fährt, ist noch nicht entschieden.

EP: Drei Schwestern laufen in der gleichen Biathlon-Staffel und sind erst noch



Biathletin Aita Gasparin: Im kommenden Februar während der Olympischen Spiele in Sotchi wird sie erst 20-jährig. Archivfoto Stephan Kiener

erfolgreich. Welche Reaktionen gab es am Mittwoch nach dem Rennen?

Gasparin: Erstaunen, sehr viel Freude und Erleichterung, dass wir es geschafft haben. Wir hatten Tränen in den Augen und wir erhielten viele Komplimente von aussen. Wir haben mehr erreicht, als wir eigentlich erwartet haben. Ein Traum ist in Erfüllung gegangen. Umso mehr mit Irene Cadurisch noch eine weitere Engadinerin dabei war.

EP: Sie werden im Februar 20-jährig und besuchen die Academia in Samedan. Wie geht's mit der Schule weiter?

Gasparin: Ich werde im Sommer die Matura abschliessen. Dann werde ich sehen, ob ich vorerst voll auf die Karte Sport setzen kann.

Auf dem Weg nach Sotchi

Die EP/PL zeigt im Vorfeld von Sotchi die Olympia-Anwärter aus Südbünden. Dies mit Kurzinterviews. Bereits erschienen sind: Gianluca Cologna (Langlauf, 12. Oktober), Curdin Perl (Langlauf, 19. Oktober), Marc Berthod (Ski alpin, 26. Oktober), Nevin Galmarini (Snowboard, 2. November), Selina Gasparin (Biathlon, 9. November), Sandro Viletta (Ski alpin, 16. November), Marco Grigoli (Skispringen, 23. November), Thomas Tumler (Ski alpin, 30. November), Ursina Haller (Snowboard, 7. Dezember), Elisa Gasparin (Biathlon, 14. Dezember), Elena Koenz (Snowboard, 21. Dezember). Heute ist Aita Gasparin (Biathlon) an der Reihe. (ep)

18 Prüfungen auf Schnee

Winter Concours St. Moritz vom 12. bis 19. Januar

Zum 56. Mal wird in St. Moritz von morgen Sonntag bis zum 19. Januar der Winter Concours Hippique auf Schnee ausgetragen. Geritten wird an sechs Wettkampftagen, an zwei Tagen ist ein Rahmenprogramm angesagt.

STEPHAN KIENER

Er hat Tradition, der Winter Concours Hippique auf der St. Moritzer Polowiese. Und er ist vor allem auch bei Gästen aus dem Unterland beliebt. Sportliche Herausforderungen lassen sich mit einer Woche im Schnee gut kombinieren. Darum führen die Concours-Organisatoren auch immer wieder ein Rahmenprogramm mit Welcome-Apéro, Skirennen oder Reiterparty durch.

Gegen 50 Reiter und Pferde

Das unter der Leitung von Präsidentin Daniela Haering stehende Organisationskomitee hat sportlich 18 Prüfungen vorbereitet. Gegen 50 Reiter mit ebenso vielen Pferden gehen ab Sonntag auf der Polowiese an den Start. Etwas weniger als im letzten Jahr. «Verletzungsbedingt gab es einige Absagen», sagt Daniela Haering. Gesprungen wird auf einem Concours-Gelände, das im Vorfeld einiges Kopfzerbrechen bereitete. «Es war sehr schwierig», betont Daniela Haering. Die Schneeaufgabe dürfe nicht

mehr als 10 cm hoch und kompakt sein, viel Schnee musste weggeräumt werden. «Wohin damit, war das weitere Problem», erklärt Haering weiter. Rings um das Concours-Gelände sind nun teils hohe Schneemauern zu sehen.

Ein Höhepunkt aus einheimischer Sicht steht bereits morgen Sonntag zum Abschluss des Tages mit der Engadiner Meisterschaft auf dem Programm. Einem Springen B/R/N 70-110, Wertung A mit Zeitmessung plus einmaligem Stechen (ab ca. 14.30 Uhr). Weiter wird am Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag gesprungen. Spektakulär dürfte wie immer am nächsten Mittwoch das Skijöring sein (13.30 Uhr).

Grosser Preis von St. Moritz

Abgeschlossen wird der Winter Concours Hippique St. Moritz am Sonntag, 19. Januar, mit dem Preis der 5-Sterne-Hotels sowie dem Grossen Preis von St. Moritz, einem Springen R/N 115, Wertung A mit Zeitmessung in zwei Umgängen und mit einem Stechen mit Zeitmessung.

Das Programm.

Sonntag, 12. Januar: Ab 10.30 Uhr vier Prüfungen, ca. 14.30 Uhr Engadiner Meisterschaft.

Dienstag, 14. Januar: Ab 10.30 Uhr drei Prüfungen.

Mittwoch, 15. Januar: Ab 11.00 Uhr zwei Prüfungen, mit Abschluss 13.30 Uhr Skijöring Wert. C.

Freitag, 17. Januar: Ab 11.00 Uhr drei Prüfungen.

Samstag, 18. Januar: Ab 10.30 Uhr drei Prüfungen.

Sonntag, 19. Januar: Ab 11.00 Uhr drei Prüfungen mit Abschluss ab ca. 14.00 Uhr mit dem Grossen Preis von St. Moritz.

Vom Selbstvertrauen und der Hoffnung auf Besserung

Zwei Drittel der 2.-Liga-Eishockeymeisterschaft sind gespielt – heute Samstag folgt das Derby in Scuol

Zwei Drittel der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga sind gespielt. Heute Samstag folgt das zweite Saisonderby, diesmal in Scuol. Ein Rück- und Ausblick.

STEPHAN KIENER

Der 96-jährige Eishockeyclub St. Moritz ist dieses Jahr mit seiner aktuellen 2.-Liga-Equipe auf Playoffkurs, das Saisonziel in Griffweite. Der Club da Hockey Engiadina hingegen ist zuletzt ins Schleudern geraten, der Playoffkurs ist (fast) nicht mehr da. Allerdings entspricht dies durchaus den vor der Saison geäusserten Prognosen für die Unterengadiner. «Ziel war ein Mittelfeldplatz», sagt Engiadina-TK-Chef Jonandri Huder. Lange Zeit sah es für die Mannschaft von Trainer Dany Gschwind sogar viel besser aus. «Das erste Meisterschaftsdrittel war gut, das zweite eher schlecht», meint Huder zum Verlauf der Saison. Zuletzt lief's gar nicht mehr. Die Negativserie begann beim Spiel gegen Dielsdorf-Niederhasli, als Engiadina 5:1 führte – und noch 5:6 verlor. Im Dezember und jetzt auch anfangs dieses Jahres war «der Wurm drin». Mit dem «Höhepunkt» der

Das Restprogramm

In der Qualifikationsphase hat der CdH Engiadina noch sechs Partien, der EHC St. Moritz deren sieben zu absolvieren. Das Programm von St. Moritz: Engiadina (a), Wallisellen (h), Uzwil (a), Prättigau-Herrschaft (h), Wil (a), Küsnacht (a), St. Gallen (h). Der CdH Engiadina spielt noch gegen St. Moritz (h), Wallisellen (a), Rheintal (h), Uzwil (h), Wil (a), Küsnacht (h). (ep)



Engiadina – St. Moritz, oder: Das Oberengadiner Alphatier schaut, der junge Unterengadiner Wolf knurrt.

Karikatur: Simon Meier

5:11-Heimniederlage gegen Lenzerheide-Valbella. «Alles lief in diesem Spiel gegen uns», erinnert sich der TK-Chef. Anders einzuordnen ist die zweite Niederlage im Jahr 2014. Am Mittwoch unterlag Engiadina beim HC Prättigau-Herrschaft: «Die haben eine starke Equipe», ist Jonandri Huder beeindruckt.

Die Abschlusschwäche

Ganz anders läuft es den St. Moritzern zurzeit: Die letzten acht Meisterschaftspartien wurden allesamt gewonnen, das Team strotzt vor Selbstvertrauen. «Die Stimmung innerhalb der Mannschaft ist sehr gut», sagt St.-Moritz-TK-

Chef Andri Casty. Der Ablauf der Meisterschaft bei den Oberengadiner verläuft in etwa so wie erwartet. Casty prophezeite schon vor dem Start im Oktober, dass «es einige Zeit dauern wird, bis die Mannschaft eingespielt ist». Man habe allerdings etwas länger gebraucht als erwartet. «Warum wir im November eine Niederlagenserie hinlegten, ist uns aber ein Rätsel.» Andri Casty sieht beim Playoffkurs «das Gewinnen der Direktbegegnungen» als vordringlichstes Ziel an. Steigerungspotenzial ortet er vor allem im Abschluss. Am letzten Dienstag waren es 62 Schüsse, die auf das Rheintal-Tor flogen, nur sechs landeten im Gehäuse.

«Die Spieler wollen das Tor nicht erzwingen», meint der frühere Aktive.

Generell attestieren die beiden TK-Chefs ihren Trainern «gute Arbeit». Die Problematik von verletzten Spielern habe Dany Gschwind bei Engiadina gut gemeistert, meint Jonandri Huder. Geholfen habe die Reaktivierung von Patric Dorta und für einige Spiele von Pascal Schmid.

Auch beim EHC St. Moritz fehlen diese Saison immer wieder verletzte Spieler, das Kader ist jedoch gross genug, um diese Abwesenheiten zu kompensieren. Wobei eine Rückkehr des verletzten Silvio Mehli, letztes Jahr Topskorer im Playoff, natürlich will-

kommen wäre. Die Chancen sind eher gering.

«Gut, dass jetzt das Derby folgt»

Die Chancen auf einen Playoffplatz sind beim CdH Engiadina gesunken, aber noch nicht definitiv weg. In den restlichen sechs Partien kann das Team noch viermal zu Hause spielen. «Wir haben aber vier Heimspiele verloren», erinnert Jonandri Huder an die Ergebnisse der laufenden Saison. «Vielleicht ist es gut, dass gerade jetzt das Derby kommt», keimt beim Unterengadiner TK-Chef Hoffnung auf.

Heute um 19.30 Uhr empfängt der CdH Engiadina den EHC St. Moritz. Und in solchen Talderbys sind die Engiadina-Spieler jeweils besonders «geladen». Wie gewohnt will man dem Traditionsklub aus dem oberen Engadin eines auswaschen, vielleicht kommen da die zuletzt vermissten Emotionen wieder ins Spiel. Gelassen sieht man im Oberengadin dem Spiel entgegen. «Drei Punkte in einem Auswärtsspiel» sind das Ziel des EHC St. Moritz. Das Selbstvertrauen ist bei der Cramerer-Mannschaft nach der Siegesserie natürlich gross, man weiss um die eigenen Stärken (und Schwächen).

2. Liga, Gruppe 2, die Spiele von heute Samstag: Engiadina – St. Moritz (19.30 Uhr, Gurlinahalle Scuol); Küsnacht – Dielsdorf (17.00); Wallisellen – Prättigau (17.00); Wil – Lakers (17.30); Rheintal – St. Gallen (17.30); Uzwil – Lenzerheide (20.00). Die Resultate der Wochentagsrunde: Lenzerheide – Wallisellen 3:6; St. Moritz – Rheintal 6:4; Prättigau – Engiadina 6:2; Wil – Dielsdorf 2:1; Lakers – Uzwil 2:4; St. Gallen – Küsnacht 1:2.

1. EHC Wallisellen	15	13	0	0	2	103:44	39
2. HC Prättigau-Herrs.	15	11	1	2	1	75:30	37
3. EHC Uzwil	16	12	0	0	4	66:41	36
4. EHC St. Moritz	15	11	0	0	4	70:48	33
5. CdH Engiadina	16	9	0	0	7	71:67	27
6. EC Wil SG.	16	8	1	0	7	60:57	26
7. EV Dielsdorf-Niederh.	15	7	1	0	7	54:56	23
8. SC Rheintal	16	7	0	1	8	68:67	22
9. EHC Lenzerheide-V.	16	4	2	0	10	59:85	16
10. SC Küsnacht ZH	16	4	0	2	10	51:82	14
11. SC Rapperswil Jona	16	0	2	2	12	48:95	6
12. EHC St. Gallen	16	0	1	1	14	27:80	3

Weltpremiere mit Engadinerinnen

Frauen-Biathlon-Staffel für Sotchi qualifiziert

Drei Schwestern in einer erfolgreichen Staffel, das gabs noch nicht im Biathlon. Nicht nur die Gasparins stammen aus dem Engadin, auch die Vierte im Bunde.

Die Schweizer Biathletinnen – bestehend aus vier Engadinerinnen – haben am Mittwoch eine kleine Sensation geschafft. Sie haben sich als Zehnte in Ruhpolding mit der Staffel für Olympia qualifiziert. Selina, Elisa und Aita Gasparin, sowie Irene Cadurisch. Die Gasparins bilden das weibliche Pendant zu den drei Gebrüdern Borlée aus Belgien, welche 2013 bei der Leichtathletik-WM über 4x400 m in den Final vorstiegen.

«Das ist ein weiterer Traum, der in Erfüllung geht», sagte Teamleaderin Selina Gasparin in Ruhpolding. Sie hatte in

diesem Winter bereits für die ersten Schweizer Weltcup Siege (2) gesorgt und war vor vier Jahren als erste Biathletin aus unserem Land bei Olympia dabei. «Wir wussten, dass es aufgehen kann», sagte die 29-jährige gegenüber der Agentur Sportinformation.

Dass es im Chiemgau im Mekka des Biathlonsportes nun klappte, daran ist nicht zuletzt die Jüngste, Aita Gasparin (19) mitverantwortlich. Sie wuchs über sich hinaus und schoss als einzige Schweizerin perfekt und übergab als dritte Läuferin auf dem 7. Zwischenrang an Irene Cadurisch. Die Malojanerin, die letztes Jahr aufgrund der Grenzwächter-Ausbildung fast keine Rennen laufen konnte, fiel aufgrund von Fehlschüssen zwischenzeitlich auf Platz elf zurück, überholte dann aber noch die Finin und lief als Zehnte ein, wo sie mit den Gasparins feiern durfte. (si/skr)

Team Christen gewinnt Soldanella Cup

St. Moritz Früher wie sonst wurde der Soldanella Cup, ein Turnier mit grosser Tradition und mit der Familie Degiacomi verbunden, am vergangenen Dienstag von sechs Teams bei gutem Curlingwetter und perfektem Natureis ausgetragen. Der Sponsor Urs Degiacomi konnte dieses Jahr aus zeitlichen Gründen und zu seinem Bedauern kein Team stellen.

Das Turnier gewonnen hat das Team Christen mit Skip Gusti Christen, Hadi Kuhn, Katharina Roth und Sepp Zihl-

mann mit 5 Punkten, 12 Ends und 20 Steinen, knapp vor dem Team Tarnuzer mit Arnold Tarnuzer, Mario und Dani Eichholzer sowie Martin Berthod. Sie konnten 4 Punkte, 9 Ends und 17 Steine schreiben.

Den 3. Platz erreichte die Mannschaft Hieringer mit Skip Ruedi Hieringer, Urs Ramer, Edith Crucitti und Max Reiser. Die Teams wurden anlässlich der Preisverteilung im Hotel Soldanella mit einem reichhaltigen Apéro verwöhnt. (Einges.)

Die Stärken des CdH Engiadina sind seit jeher der Kampf und das Team. Momentan fehlen aber der Hunger und das Selbstvertrauen, um zu gewinnen.

NICOLO BASS

Gegen Prättigau-Herrschaft kann man verlieren. Das steht gar nicht zur Debatte. Fraglich ist eher die Art und Weise, wie man verliert. Dass Engiadina am Mittwochabend nach knapp sieben Minuten bereits mit 0:3 in Rückstand lag, sagt einiges über die momentane Verfassung der Unterengadiner aus. Dementsprechend wütend zeigte sich der Engiadina-Trainer Dany Gschwind nach dem Spiel und nicht alle seine Äusserungen sind auch druckreif. Am meisten aufgeregt hat Gschwind die Einstellung einiger Spieler. «Sie setzen nicht das um, was ich vorgebe und von ihnen erwarte», sagt Gschwind, «das kann ich nicht akzeptieren.» Aber momentan fehlen dem CdH Engiadina die Substanz und die Klasse, der Trainer ist auf jeden Einzelnen angewiesen. «Unsere Stärken waren immer der Kampf und das Team.» Gschwind spürt aber momentan zu wenig Herz in der Mannschaft, «und so ist es schwierig, Spiele zu gewinnen». Dass die Unterengadiner es können, haben sie auch in dieser Saison mehrmals gezeigt. Und so gab es auch im Spiel gegen Prättigau-Herrschaft gute Momente und schöne Kombinationen. Als die Prättigauer ab der

Es gab auch schöne Momente

Prättigau gewinnt gegen Engiadina 6:2 (3:0, 3:0, 0:2)



Die Negativserie für den CdH Engiadina geht weiter.

Foto: Nicolo Bass

30. Minute wieder Fahrt aufnehmen, stand es schnell sogar 6:0. Dass der vierte Treffer ein Offsidetor war, ist nicht mal so wichtig. Die zwei Tore von Engiadina im letzten Abschnitt waren zwar ein Lebenszeichen, aber reine Resultatkosmetik. Für Dany Gschwind ist es nun wichtig, den richtigen Knopf zu finden, um die Blockade im Kopf zu lösen und zu alter Stärke zurückzufinden. Gschwind hofft, mit der Faust im Sack den Knopf bereits für das Derby am Samstag gegen St. Moritz zu finden.

HC Prättigau-Herrschaft – CdH Engiadina 6:2 (3:0, 3:0, 0:2).

Eishalle Grösch – 92 Zuschauer – SR: Ehrbar/Nater. Tore: 2. Siegrist (Litscher, Gerhard) 1:0; 4. Pfister

(Cavegn) 2:0; 8. Däscher (Kessler) 3:0; 30. Scheidegger (Casutt) 4:0; 35. Siegrist (Litscher, Gerhard) 5:0; 35. Kessler 6:0; 42. Sascha Gantenbein (Dell'Andrino) 6:1; 46. Corsin Gantenbein 6:2.

Strafen: 5-mal 2 Minuten plus 10 Minuten wegen unsportlichem Verhalten (Janki) gegen Prättigau-Herrschaft; 4-mal 2 Minuten gegen Engiadina. Prättigau-Herrschaft: Seiler (Kotry); Náf, Buchli, Gerhard, Cavegn, Mullis, Casutt, Däscher, Janki, Kessler, Gabathuler, Siegrist, Scheidegger, Pfister, Depeder, Carnot, Litscher; Headcoach Halloun Dusan.

Engiadina: Nogler (Lardi); Müller, Campos, Felix, Stecher, Bott; Crüzer, Dorta, Jaun, Corsin Gantenbein, Huder, Andri Riatsch, Corsin Roner, Dell'Andrino, Fabio Tissi, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, à Porta, Niculin Riatsch; Headcoach Dany Gschwind.

Bemerkungen: Engiadina ohne Andri Pult, Chasper Pult, Flurin Roner, Corsin Riatsch (alle verletzt), Castellani (abwesend).

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 11./12. Januar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag/Sonntag 11./12. Januar
 Dr. med. S. Richter Tel. 081 830 80 50

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag/Sonntag 11./12. Januar
 Dr. med. L. Campell Tel. 081 842 62 68

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
 Samstag/Sonntag, 11./12. Januar
 Dr. med. Kasper Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
 Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F.Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol
 Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
 Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvaplana-Champfèr
 Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz
 Tel. 081 830 05 94

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen
 bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
 www.alterundpflege.ch
 info@alterundpflege.ch, Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva,
 Straglia da Sar Josef 3, Celerina, Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur, Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
 - Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
 Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
 - Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
 Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central,
 Bagnera 171, 7550 Scuol, Tel. 081 862 24 04
 canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra -

Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch, Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan, Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Silvana Dermont und Lukas Riedo
 - Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa
 Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold
 - Unterengadin, Val Müstair, Plain, Anny Untermährer
 Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
 Scuol, Chasa du Parc, Tel. 081 860 32 00
 Prada, Li Curt, Tel. 081 844 19 37

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
 Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz, Tel. 081 850 17 70
 schucan@vital-schucan.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin

Geschäftsstelle, Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan, Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz, Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz, Tel. 081 850 13 42
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin
 und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi, Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige, Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Franziska Durband und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle
 Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung,
 Tel. 081 252 50 90/info@krebisliga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun
 Angelina Grazia, Judith Sem, Tel. 081 852 11 20
 Val Müstair
 Silvia Pinggera, Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer, Tel. 081 257 31 50

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch, Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch, Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land,
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause, Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
 Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
 Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00 Uhr
 Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
 Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
 Purtscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
 Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
 Altes Spital, Samedan, Fax 081 850 08 02
 Bauberatung: roman.brazero@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin, Tel. 081 834 53 01
 Engiadina Bassa, Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan, 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch, 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan, Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis
 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell
 Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Claudia
 Galliard, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora, Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan, Fax 081 257 49 13

Bernina

Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora, Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo, Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair

Sozial- und Suchtberatung
 A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich, Tel. 081 864 12 68
 Chasa du Parc, Scuol, Fax 081 864 85 65

Rotkreuz-Fahrdienst

Sekretariat Alters- und Pflegeheim
 Promulins Samedan, Tel. 081 851 01 11

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel.0 818 337 73 2
 - Unterengadin und Val Müstair:
 antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Spitex

- Oberengadin:
 Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex:
 Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol, Tel. 081 860 03 30

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
 www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55



Buddy

Draufgänger Eddie (Alexander Fehling) hat alles, was man sich wünschen kann: Geld, ein dickes Auto und die Frauen liegen ihm zu Füßen. An diesem Lebensstil möchte er gern festhalten und auch der Tod seines Vaters scheint ihm nichts anhaben zu können. Auch als Eddie die Leitung des Familienbetriebs übernehmen muss, macht er keine Abstriche beim Feiern, Daten und Geldausgeben, woraufhin die Umsätze des Konzerns einbrechen und der Bankrott droht. Ein Schutzengel wäre nun gut – und dieser tritt auch prompt in Eddies Leben. Aller-

dings handelt es sich bei dem Engel Buddy (Michael «Bully» Herbig) um ein äusserst unerfahrenes Exemplar, das Eddies Leben eigentlich wieder in geordnete Bahnen lenken soll, aber stattdessen nur noch mehr Chaos verursacht. Zu allem Überfluss glaubt Eddies Umfeld bald auch noch, dass er den Verstand verliert, da keiner ihm die Story mit dem Engel, den nur er selbst hören und sehen kann, glaubt...

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 11. und 12. Januar, 20.30 Uhr.



La vie d'Adèle – Blau ist eine warme Farbe

Adèle (Adèle Exarchopoulos) geht noch zur Schule, als sie feststellt, dass sie sich zu Frauen hingezogen fühlt. Nachdem sie ihre ersten sexuellen Erfahrungen mit einem Mann gemacht hat, ohne dabei grosse Erfüllung zu verspüren, verliebt sich die 17-Jährige in die ältere Kunststudentin Emma (Léa Seydoux), die sie mit ihrem aussergewöhnlichen Aussehen und ihrer bildungsbürgerlichen Attitüde beeindruckt. Die beiden Frauen lassen sich auf eine Affäre ein, aus der eine Beziehung entsteht. Nach ihrem Schulabschluss

beginnt Adèle eine Ausbildung zur Pädagogin und ist ihrer Freundin völlig verfallen. Emma macht Adèle zu ihrer Muse und stellt sie ihrem erlesenen Freundeskreis vor, in dem Adèle zwar positiv aufgenommen wird, sich jedoch in der ungewohnten Umgebung nicht völlig wohlfühlt. Als Emma einige Zeit mit ihrer Ex-Freundin Lise (Mona Walravens) verbringt, reagiert Adèle sehr eifersüchtig und wirft sich dem nächstbesten Mann in die Arme...

Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 14. und 15. Januar, 20.30 Uhr.



The Wolf of Wall Street

New York in den frühen 1990er-Jahren. Der aufstrebende, unerfahrene Börsenmakler Jordan Belfort (Leonardo DiCaprio) gründet mit Anfang 20 die Maklerfirma «Stratton Oakmont», mit der er schon bald zum Multimillionär und Shootingstar der Wall Street aufsteigt. Schon bald ist er hauptsächlich unter seinem neuen Spitznamen «Wolf of Wall Street» bekannt. Mit seinem Reichtum finanziert er einen ausschweifenden Lebensstil, der von Alkohol, Drogen, Sex und Dekadenz geprägt ist. Jordans Siegeszug scheint nicht zu stoppen zu sein, doch dies lässt ihn

übermütig werden. Von unstillbarer Gier getrieben und mit dem Gefühl der Unbesiegbbarkeit im Rücken lassen er und seine «Wolfsbande» (u.a. Jonah Hill) sich auf illegale Geschäfte mit der New Yorker Unterwelt ein. Dies zieht schon bald die Aufmerksamkeit der Justiz auf sich, die anfängt, hinter die Fassade von Belforts Geschäften zu blicken. Als die Gesetzeshüter ihm langsam auf die Schliche kommen, droht sein gesamtes Kartenhaus einzustürzen.

Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 16. und 17. Januar, 20.30 Uhr.

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 E-Mail: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP



Engadin St. Moritz Mountains – Gian Giovanoli/kmu-fotografie.ch

Glüna Plaina auf der Diavolezza

Wenn der Vollmond oder auch la glüna plaina am Dienstag, 14. Januar sein warmes Licht anknipst, ist es wieder Zeit für eine Vollmondabfahrt auf der Diavolezza. Das Bergrestaurant Diavolezza lädt zum Gipfeldinner ein mit anschliessender Mondscheinfahrt über die ruhigen Hänge zurück ins Tal. Ein märchenhaftes Erlebnis, das man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte. Die Diavolezzabahn ist von 19.30 bis 23.15 Uhr für Sie in Betrieb. Die Abendkarte kostet CHF 32.– für Erwachsene, CHF 21.– für Jugendliche bis 17 Jahre und CHF 10.– für Kinder bis 12 Jahre. Eine Einzelfahrt für Fussgänger oder Skifahrer kostet für Erwachsene CHF 20.–, für Jugendliche CHF 13.– und für Kinder CHF 6.–. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Engadin St. Moritz Mountains AG, Tel. +41 81 830 00 00 oder info@mountains.ch.

Welcher Vogel frisst denn da aus meiner Hand?

Am Donnerstag, 16. Januar 2014 findet eine Stunde Vogelkunde mit einer fachkundigen Person statt. Sie verrät Ihnen, welcher Vogel gerade aus Ihrer Hand frisst und beantwortet auch Fragen zu unseren einheimischen Vögeln. Besuchen Sie die Futterstelle, ein Erlebnis für Jung und Alt! Treffpunkt ist um 11.00 Uhr bei der Futterstelle des Vogelschutz Oberengadin im Taiswald, auf dem Sommerweg ins Val Roseg bei der Brückenabzweigung. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information, Tel. +41 81 838 83 00.

16. Terratrembel

Am 15. Februar 2014 geht das Terratrembel in die nächste Runde. Dieses Jahr mit Mike Candys feat. Evelyn und weiteren Acts wie Fusion Square Garden, the Peacocks, Jack Holiday und Kwan Hendry sowie der einheimischen Band Addicted. Der Ticketverkauf läuft bereits auf Hochtouren. Tickets können online unter www.ticketcorner.ch, bei allen Tourist-Informationen im Engadin sowie bei den über 1500 Vorverkaufsstellen in der Schweiz gekauft werden. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information, Tel. +41 81 838 83 00.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
 Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Veranstaltungen

Das Wirtschaftstheater

Sils Am kommenden Montag, um 21.15 Uhr, kommt im Waldhaus Sils eine Theaterfassung von Martin Suters Texten zur Wirtschaftselite zur Aufführung. «Survival» für Manager könnte man sie nennen: zugespitzte, absurde, analytisch scharfe und prophetische Beobachtungen aus dem Alltag der Teppichetagen.

Martin Suter ist einer der erfolgreichsten Romanautoren des Diogenes-Verlags. Lange nahm Suter überdies in wöchentlichen Weltwoche-Kolumnen,

später im NZZ-Folio und im Tagi-Magazin die Wirtschaftselite aufs Korn: die Charakterschwächen, Statusängste, und den Profilierungszwang, die zum Managerhandwerk gehörten und im Vorfeld der Finanzkrise zur Hochform aufliefen. Eine Auswahl davon zeigt der Bündner René Schnoz («Der Russ im Bergell») mit Nikolaus Schmid in einer dafür eingerichteten Zweimann-Theaterfassung, inszeniert von Georg Scharegg. Reservation ratsam. (Einges.)

Duorezital mit Cello und Klavier

Sils Sowohl die Pianistin Kateryna Titova als auch der Cellist Konstantin Manayev wurden 1983 geboren und leben heute in Berlin. Beide haben einige Wettbewerbe gewonnen und wurden als Solisten zu bekannten Orchestern engagiert. Ihr Konzert am Mittwoch, 15. Janu-

ar, um 17.30 Uhr, in der Offenen Kirche in Sils Maria umfasst ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von W. A. Mozart, R. Schumann und P. I. Tschaikowski. Aus dem letzten Jahrhundert sind Stücke von Maurice Ravel, Gaspar Cassado und David Popper zu hören. (gf)

Musikduo Gabriela & Jack

Celerina Die Konzertreihe music@celerina.ch lädt am kommenden Mittwoch, 15. Januar, um 19.00 Uhr, zu einem ganz besonderen Konzert des

Musikduos Gabriela & Jack im Hotel Alte Brauerei ein. Das Duo Gabriela & Jack bringt Stimmung und Tanzmusik vom Feinsten. (Einges.)

Wordkurs für Anfänger

Samedan Die Academia-Engiadina-Weiterbildung startet in Kürze mit dem Winterprogramm. Bis zum kommenden Dienstag läuft die Anmeldefrist für den Word-Anfängerkurs. Im Zentrum dieses Angebots stehen das Erstellen und Bearbeiten von Dokumenten in Word. Die

Schulung findet während fünf Abenden, jeweils mittwochs von 18.30 bis 20.00 Uhr, statt. Kursstart ist der 22. Januar 2014. Ziel ist es, einfache Briefe und Texte zu erstellen und zu speichern. (Einges)

Anmeldung: www.academia-engiadina.ch/Weiterbildung oder telefonisch unter 081 851 06 00

Durch austauschen stärker werden

Bever Ab Mitte Januar kommt in Bever in der Seletta des Pfarrhauses jeweils am dritten Freitag im Monat von 18.30 bis 19.30 Uhr die Gesprächsgruppe «Cresta Mora» zusammen. Mit einer psychischen Beeinträchtigung zurecht zu kommen, ist nicht immer einfach. Darüber zu sprechen genau so. Betroffene können sich ergänzen und mit dem daraus resultierenden Effekt

ihr Ich besser kennen lernen, stärken und die Last einer psychischen Beeinträchtigung durch Ressourcenschöpfung mindern. Unter dem Leitsatz «Begegnen und austauschen» sprechen die teilnehmenden Personen anhand eines knappen Inhalts über eigene Erfahrungen, Gedanken und Ideen. (Einges.)

Informationen unter: Tel. 079 794 18 53

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgensinger (aw)

Produzentin: Alexandra Wohlgensinger

Technische Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd)

Praktikantin: Sabrina von Elten (sve)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Neues Jahr, erneute Auszeichnung

Tourismus Zum Jahresbeginn 2014 wurde das Grand Hotel Kronenhof in Pontresina zum fünften Mal in Folge mit dem HolidayCheck Award als beliebtestes Hotel der Schweiz ausgezeichnet. 100 Prozent der Gäste empfahlen das Fünf-Sterne-Superior-Haus auf dem Meinungsportal für Reise und Urlaub weiter. Damit gehört das Haus zu den bestbewerteten Hotels weltweit und steht in der Schweiz an erster Stelle. «Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung», sagt Hoteldirektor Marc Eichenberger. «Der erneute Gewinn des Awards zeigt uns, dass die Arbeit des gesamten Teams grosse Anerkennung findet.»

Der HolidayCheck-Award ist ein Publikumspreis und wird auf Basis von Gästebeurteilungen verliehen. Aus den rund 982000 Bewertungen, die Urlauber im Laufe des vergangenen Jahres auf dem Reiseportal abgegeben haben, wurden weltweit 389 Hotels in sechs verschiedenen Kategorien ermittelt und prämiert. Um in die Auswahl der Kategorie «Die Nr.1 des Landes» zu kommen, muss ein Hotel mindestens 40 Bewertungen innerhalb eines Jahres erhalten und von mindestens 90 Prozent der ehemaligen Gäste weiterempfohlen werden. (pd)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 12. Januar 2014

- Sils-Baselgia** 11.00, d, Pfr. Michael Landwehr
- Champfèr** 09.30, d, Pfr. Michael Landwehr
- St. Moritz**, Dorfh 10.00, d, Pfr. Thomas Widmer
- Pontresina** 10.00, d/r, Pfr. David Last
- Celerina, Crasta** 10.00, d, Pfr. Markus Schärer (ab 09.00 Offenes Singen)
- Samedan, Dorfkirche** 10.00, d, Pfr. Christian Werbmbter
- Bever** 10.00, d, Pfr. Urs Zangger
- Zuoz** 10.30, d/r, Pfrn. Corinne Dittes
- S-chanf** 09.15, d/r, Pfrn. Corinne Dittes
- Zernez** 09.45, r, Pfr. Jon Janett
- Lavin** 17.00, r, Pfr. Stephan Bösiger
- Ardez** 11.10, r, Pfr. Stephan Bösiger
- Ftan** 10.00, r/d, Pfr. Stephan Bösiger
- Scuol** 10.00, d/r, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser
- Sent** 10.00, d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser
- Tschlin** 11.00, r, Pfr. Christoph Reutlinger
- Strada** 09.30, r, Pfr. Christoph Reutlinger
- Samnaun, Bruder Klaus** 17.00, d, Pfr. Christoph Reutlinger
- Fuldera** 10.45, r, Pfr. Hans-Peter Schreich
- Valchava** 09.30, r, Pfr. Hans-Peter Schreich

Anglican Church in St. Moritz

Church service in English
St John's Church, Via dal Bagn (Badstrasse, opposite main Coop)
Until March 2nd 2014
every Sunday: Evensong at 18.00 (6 pm)
every Wednesday: Communion Service 18.00 (6 pm)
Chaplain: The Revd Julian Parker, Tel. 079 397 57 14

Katholische Kirche

Samstag, 11. Januar 2014

- Silvaplana** 16.45, italienisch
- St. Moritz, Bad** 18.00
- Pontresina** 16.45
- Celerina** 18.15
- Samedan** 18.30, italienisch
- Scuol** 18.00
- Samnaun** 20.00
- Sta. Maria** 16.30 cult divin a l'Ospidal
- Valchava** 18.30

Sonntag, 12. Januar 2014

- St. Moritz** 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 St. Moritz, Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch
- Pontresina** 10.00
- Samedan** 10.00
- Zuoz** 10.00
- Susch** 18.00
- Scuol** 09.30
- Tarasp** 11.00
- Samnaun** 09.00 Compatsch, 10.30 Samnaun
- Müstair** 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 12. Januar 2014
Celerina 10.00 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Dank den russischen Gästen

Wir haben es hier oben im Engadin wirklich gut. Bei uns dauert nicht nur die schöne Winterzeit mit ihren strahlend-hellen Tagen und den klaren Nächten etwas länger; bei uns dauert auch Weihnachten deutlich länger als andernorts.

Zugegeben, es ist eine nicht recht ausdiskutierte Ungereimtheit beim Festlegen des christlichen Kalenders schuld, dass nicht alle christlichen Denominationen Weihnachten am genau gleichen Tag feiern. Die Orthodoxen, zu denen sich unsere russischen Gäste zählen, feiern gemäss ihrer Tradition die Geburt Christi etwas später. Und das ist doch schön. So haben wir es hier im Laufe dieser Woche mitgenossen können, das schöne, zusätzliche Feuerwerk, das unsere russischen Gäste zu ihrem Weihnachtsfest über dem St. Moritzersee erstrahlen liessen. Und es kommt noch besser, auch Neujahr ist im russischen Kirchenkalender ja verschoben auf den 14. Januar. Und so haben wir womöglich nochmals ein Feuerwerk zu erwarten.

Wenn das doch im übertragenen Sinne auch für uns selber stimmen könnte, dass Weihnachten eben noch etwas andauert in unseren Herzen so gut wie in unserer Wahrnehmung und einem daraus resultierenden Handeln. Jetzt, im Alltag des eigentlich noch kaum begonnenen Jahres, rückt Weihnachten schnell in den Hintergrund. Und trotzdem, warum nicht einmal versuchen, den Alltag weihnachtlicher anzugehen, mit mehr Freude und Gelassenheit, etwas weniger Verbissenheit im Kampf jeder gegen jeden, sondern möglichst feierlich und achtsam im Miteinander. Das tönt wie Schnee von gestern. Aber wir leben ja auch in manch anderem vom Schnee von gestern; wer weiss, wie lange dieser Schnee halten muss, damit noch viele Touristen aus fremden Gegenden und wir selber ihn hier oben bis weit in den Frühling hinein geniessen können. Damit wir nicht allzu schnell neue Freundlichkeitskampagnen starten müssen, vielleicht einfach einmal länger den weihnachtlichen Spirit hier fließen lassen. Die Russen helfen uns aktuell dabei, herzlichen Dank.

Pfr. Thomas Widmer, St. Moritz



Für die Kirche stark machen

Abstimmung Am Samstag, 18. Januar, verteilen die Präsidentinnen und Präsidenten der evangelisch-reformierten Oberengadiner Kirchgemeinden Flyer. Vereint wollen sie sich für ein klares Nein bei der Kirchensteuerinitiative einsetzen, die am 9. Februar im Kanton Graubünden zur Abstimmung gelangt.

Gleichzeitig wollen sie aufzeigen, wie sich die Landeskirchen für alle Menschen einsetzen und dabei auf eine gezielte Finanzierung angewiesen sind. Schliesslich wollen sie mit dieser Aktion informieren, weshalb sich auch in der heutigen Zeit zahlreiche Personen freiwillig für ihre Kirchgemeinden en-

gagieren und absolut überzeugt sind, dass die gesamte Gesellschaft und alle Bürger unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Kirche oder Konfession auch zukünftig auf funktionierende Landeskirchen angewiesen sind, da diese auch wichtige soziale und kulturelle Aufgaben übernehmen. (Einges.)

DANKE, DANKE

für die Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem lieben

Paul Rudolf-Müller

erfahren durften. Danke für alle lieben Karten, Spenden, liebevollen Worte und herzlichen Umarmungen.

Danken möchten wir auch Herrn Dr. Peter Hasler und seinem Team, Frau Franziska Durband für ihre liebevolle Unterstützung im Gespräch und den Damen der Spitex Oberengadin sei ebenfalls herzlich gedankt.

Unser ganz besonderer Dank gilt dem ganzen Team von Promulins, im Speziellen Frau Flurina Montalta mit ihrem Team, die Paul in seinen letzten Wochen sehr liebevoll umsorgt haben.

Danke auch an Pfarrer Brent Fisher für seine einfühlsame Abdankung.

Sils-Maria, im Januar 2014

Die Trauerfamilie

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der Bauer meint am Stamm-
tisch: «Ich musste jetzt meine
Tiere alle mit einem Ring im
Ohr markieren. Das war
vielleicht mühsam, vor allem
bei den Bienen.»

Das Nashorn ist der Verlierer 2013

Traurige Rangliste der bedrohten Tierarten

In Südafrika wurden in diesem Jahr 919 Nashörner gewildert – 50 Prozent mehr als im Jahr 2012. Der WWF hat das Tier deshalb zum Verlierer des Jahres 2013 erkoren. Es gibt aber auch Gewinner.

Die Nidwaldner Haarschnecke, deren Haus um die sechs Millimeter im Durchmesser misst, lebt meist versteckt unter flachen Steinen. Sie kommt nur in einem kleinen Gebiet rund um Engelberg (OW) vor und lebt auf einer Höhe von 2400 bis 2600 Metern.

Wegen des Klimawandels und den höheren Temperaturen weicht die Nidwaldner Haarschnecke wie viele andere Tier- und Pflanzenarten in höher gelegene Gegenden aus. «Doch das Ausweichmanöver der Nidwaldner Haarschnecke endet bald, weil die Gipfel fast erreicht sind», warnt der WWF in einer Mitteilung vom Stefanstag.

Zu den weiteren Verlierern in der Tierwelt gehören gemäss WWF der Monarchfalter, der Jahr für Jahr in Amerika in riesigen Schwärmen über weite Strecken zu seinem Winterquartier in Mexiko wandert. Dieses Jahr wurden 59 Prozent weniger als letztes Jahr gezählt – ein neues Rekordtief. «Schuld daran sind möglicherweise in der Landwirtschaft eingesetzte Pestizide», schreibt der WWF.

Bedrängte Pinguinarten

Im südostasiatischen Mekong ist der Riesenwels gefährdet. Wegen eines Staudammprojekts kann der riesige Süßwasserfisch, der bis zu drei Meter lang wird, nur noch schwierig in seine Laichgebiete zurückkehren. Bedrängt werden auch viele Pinguinarten im Südpolarmeer, weil es den Staaten nicht gelingt, Meeresschutzgebiete zu



Der WWM fordert schärfere Sanktionen um den Fortbestand der Nashörner zu sichern. Foto: Martin Harvey/WWF-Canon

schaffen. «Der Druck durch Fischerei, Schifffahrt und Industrie nimmt deshalb zu.»

Um den Verlierer des Jahres, das Nashorn, zu retten, fordert der WWF ein konsequentes Vorgehen und härtere Strafen gegen die organisierten Verbrechersyndikate, die mit Nachtsichtgeräten, Helikoptern und Schnellfeuerwaffen auf Nashornjagd gehen. Es gelte den illegalen Handel zu stoppen und die Konsumenten zu überzeugen, keine Nashornprodukte mehr zu kaufen. Auf dem Schwarzmarkt wird das Kilogramm Horn für über 20000 Franken gehandelt.

Mehr Platz für den Amur-Leoparden

Der WWF wartet aber auch mit guten Nachrichten auf. Neben den Verlierern erstellt die Umweltschutzorganisation auch eine Rangliste der Gewinner. Und hier nimmt der Amur-Leopard auf dem

obersten Treppchen Platz. Grund dafür ist gemäss WWF ein neuer Nationalpark im Fernen Osten Russlands: In den letzten fünf Jahren nahm der Bestand des Amur-Leoparden um 50 Prozent zu. «Das ist ein grosser Erfolg, auch wenn der Gesamtbestand mit 50 Tieren nach wie vor klein ist.» Der Amur-Leopard zählt zu den seltensten Säugetieren der Welt. Weitere Gewinner sind die Lederschilddrüsen. Gemäss Weltnaturschutzunion wird ihr Bestand «nur noch als empfindlich» eingestuft. «Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass bestimmte Bestände dieser grössten aller Meeresschildkröten noch immer gefährdet sind», warnt der WWF.

Weg frei für den Lachs

Und obwohl der Lachs in der Schweiz immer noch als ausgestorben gilt, gehört er zu den Gewinnern, weil in Basel entschieden wurde, dass acht französi-

sche Kraftwerke am Rhein fischgängig gemacht werden sollen. «Das erhöht die Chance, den Lachs bis 2020 wieder in der Schweiz zu haben.»

Freude herrscht auch ob des Bartgeiers in den Alpen: «Hundert Jahre nach seiner Ausrottung leben wieder nahezu 200 Bartgeier im Alpenraum», schreibt der WWF. Im Jahr 2013 haben in der Schweiz sechs Paare je ein Junges aufgezogen – ein neuer Rekord. Und schliesslich erhalten gemäss WWF die letzten 150 nordwestpazifischen Grauwale vor der russischen Insel Sachalin eine Verschnaufpause. Eine geplante neue Ölplattform werde vorerst nicht gebaut.

Gemäss Weltnaturschutzunion sind inzwischen 21286 Tier- und Pflanzenarten bedroht. Besonders alarmierend sind die Zahlen bei den Wirbeltieren: 41 Prozent aller Amphibien, 25 Prozent aller Säugetiere und 13 Prozent aller Vogelarten stehen auf der Roten Liste. (sda)

Beförderungen bei der GKB

Gratulation Die Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank hat per 1. Januar folgende Mitarbeiter der Region St. Moritz befördert: Romano de Agostini, Prokurist, Private Kunden Oberengadin; Christian Hans Gut, Prokurist, Private Banking St. Moritz; Christoph Casty, Handlungsbevollmächtigter, Geschäftsstelle Zuoz; Samuel Salis, Handlungsbevollmächtigter, Geschäftsstelle Vicosoprano.

Wir gratulieren zur Beförderung und wünschen weiterhin viel Erfolg. (Einges.)

Mit der EP zum Eisstock-Plausch

Gratulation Um unseren Lesern das Eisstockschiessen näher zu bringen, hat die «EP/PL» zwei Eisstock-Plauschs für drei bis acht Personen inkl. Trainer in der Promulins Arena Samedan verlost. Gewonnen haben Beatrice Müller Triebis aus Zernez und Cornelia Koch aus Zuoz. Zusammen mit ihren Freunden, Familien oder Arbeitskollegen lernen sie nun Eisstock spielen. Wir wünschen viel Spass dabei. (ep)

WETTERLAGE

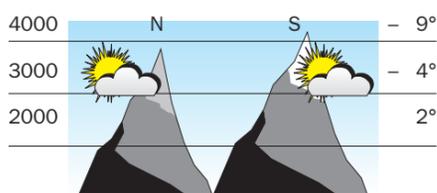
Die Alpen liegen zwischen tiefem Luftdruck über Nordeuropa, sowie hohem Luftdruck im Mittelmeerraum in einer lebhaften Westströmung, mit der schwache Störungsausläufer die Alpennordseite am Rande streifen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Hohe Wolkenfelder dämpfen den Sonnenschein! Vor einer neuerlichen, schwachen Kaltfront, welche in der kommenden Nacht den Alpennordrand streifen wird, gelangt wiederum sehr milde Luft nach Südbünden. Diese Luftmasse ist in hohen Luftschichten etwas angefeuchtet, sodass ausgedehnte hohe und mittelhohe Wolkenfelder durchziehen und dabei den Sonnenschein dämpfen. Zwischendurch sind aber auch ein paar Sonnenstrahlen möglich. Morgen Sonntag trocknet die Luft dann vorübergehend stärker ab, strahlender Sonnenschein sorgt für herrliches Winterwetter. Allerdings bleibt das Temperaturniveau weiterhin frühlingshaft mild.

BERGWETTER

Die meist dünnen Wolkenfelder ziehen mit lebhaftem West- bis Südwestwind zwar über die Gipfel hinweg, sorgen dafür aber für teils diffuse Licht- und Sichtverhältnisse. Am Sonntag herrscht dann allgemein perfektes Wintersportwetter vor.



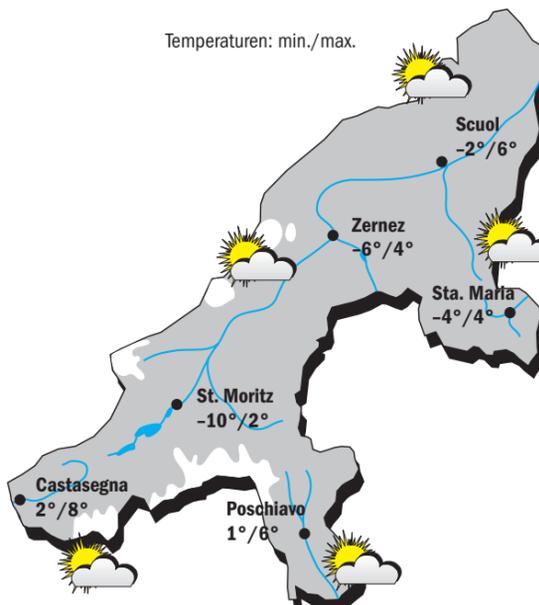
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 8°	W	33 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 1°	S	7 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°	windstill	
Scuol (1286 m)	1°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	0°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 2 / 6	°C - 5 / 3	°C - 2 / 0

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 11 / 2	°C - 11 / 0	°C - 6 / - 4

Ein Katarrh aus Katar?

RETO STIFEL

«Diese Meldung lässt die Fussballwelt beben», zeigte sich der «Blick» am Mittwochnachmittag überzeugt. Nun zumindest hier im Büro hat es nicht gebebt. Ich gebe allerdings zu, dass ich mit meinen unterirdischen spielerischen Fähigkeiten und meinem höchstens mässig ausgeprägten Sachverstand zum Thema nicht wirklich als Nabel der Fussballwelt durchgehe.

Trotzdem bin ich mir der Brisanz der Thematik sofort bewusst geworden. Ich meine, welcher verantwortungsbewusste Bürger kann sich schon um die Frage foutieren, ob in acht Jahren in Katar während der Fussball-WM im Sommer oder im Winter gekickt wird? Ich auf jeden Fall nicht und darum habe ich mich umgehend an eine SWOT-Analyse gemacht und Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Gefahren detailliert analysiert. Sie wissen nicht, was eine SWOT-Analyse ist? Leider bleibt in dieser Kolumne kein Platz, Bildungslücken zu schliessen, kaufen Sie sich bitte ein Management-Buch.

Das Resultat der SWOT-Analyse? Die Fussball-WM im Winter ist eine geniale Sache! Finden Sie es cool, im Sommer mit einem Bier in der Hand unter der brütenden Sonne neben all den schwitzenden Menschen Fussball im Public Viewing zu schauen? Nein! Wie viel toller ist es, in der warmen Stube an einem Glas Glühwein zu nippeln, Erdnüssen zu knabbern und während vor dem Fenster die Flocken tanzen den 22 Männern zuzuschauen, die dem runden Leder nachsehen. Weihnachtsgeschenke braucht es 2022 auch keine, dafür ist unsere Nati mit vielen Toren besorgt. Weihnachten ohne Stress – was für Aussichten.

Einen Gefahrenpunkt (der Buchstabe T für Threats in der SWOT-Analyse) habe ich allerdings erkannt: die Winterkälte im Wüstenstaat! Statt bei 50 Grad am Schatten im Sommer, müssen all die Fussballer und Funktionäre mit maximal 25 Grad auskommen. Wenn's ganz dick kommt, kann das Thermometer schon mal unter 20 Grad fallen. Wenn sich da nur keiner erkälte und einen Katarrh aus Katar heim bringt.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige

MarconiOverlord.ch

Ihr Partner im Bereich
IT-Development
und
Web-Development